# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 85. Hirschberg, Sonnabend den 24. Juli 1869.

## Politische Uebersicht.

In **Baiern** haben die, wegen der Trauensteiner Excesse verurtheilten, Landwehrleute, sämmtlich mit Ausnahme von zweien auf dem Gnadenwege um Erlaß der Strafe nachgesucht und der König hat die über sie verhängte Arreststrafe erlassen, dagegen den von Seiten der Ober- und Unteroffiziere, welche zur Dienstentlassung für immer verurtheilt wurden, gestellten Bitten um Begnadignng keine Folge gegeben und die Dienstentlassung bestätigt.

Ein Telegramm aus **Linz** meldet, daß der Bischof Rudigier beim Landesgerichte eine Nichtigkeitsbeschwerde überreichen ließ, welche die Competenz der Gerichte bestritt und vor allen den Umstand zur Geltung zu bringen sucht, daß von Seiten des Gerichts den Geschworenen nur derartig stilisirt Fragen vorgelegt wurden, welche sie nicht anders als mit „Ja" beantworten konnten. — In dem Berichte des **österreichischen** Kriegsministers an die Delegationen ist mit aller Bestimmtheit ausgesprochen, daß bis Ende dieses Jahres die Organisation der Armee zum Abschluß gebracht sein wird. Man bezweifelt jedoch die Durchführung bis zum Neujahr. Die Delegationen werden daher genau von dem Zustande der Wehrkraft informiren und das Subcomitee der **ungarischen** Delegation ist entschlossen, stark zu streichen und Willens, im Plenum eine Verminderung des gemeinsamen Budgets um wenigstens 8 Millionen vorzuschlagen. Die czechischen Meetings nehmen kein Ende. Bei Chotzen (Bahnstation zwischen Pardubitz und Wildenschwert) ist wieder eine sehr stürmische Versammlung abgehalten worden, der 25,000 Personen beigewohnt haben sollen. Unter der Ueberschrift: „die czechische Opposition in der österreichischen Armee" bringt der Prager „Pokrok" die Mittheilung, daß dem am Sonntage auf dem Muzsky-Berge bei Münchengrätz abgehaltenen Meeting ein Telegramm der in Olmütz liegenden böhmischen Infanterie-Regimente Nr. 74 und 36 zugelaufen ist, worin es heißt, daß auch sie „in der Liebe zu den nationalen Rechten ihre Kräfte stählen" und daß die Parole lautet: „Zur Freiheit Böhmens, Mährens und Schlesiens. Diesem ganzen czechischen Getreibe gegenüber fordert die „N. fr. Pr." die Regierung auf, die Czechen fortan als „unversöhnliche Feinde" zu behandeln, denen die Waffen gegen Oesterreich in die Hand zu drücken, eine Thorheit und Selbstverblendung sei. Vorerst dürften die aufregenden „Tabors" nicht mehr gestattet werden. In den polnischen Kreisen Galiziens kann man sich übrigens auch noch nicht über das Verbot der in Lemberg am 11. und 12. August c. beabsichtigten Demonstrationen zu Gunsten der Wiedervereinigung Litthauens mit Polen beruhigen, während man in Ungarn in richtiger Erkenntniß der gegenwärtigen Situation ein größeres Gewicht auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens, als auf die Demonstrationsgelüste der Polen und Czechen legt.

In **Frankreich** ist der Entschluß der Regierung, die Sitzungen des gesetzgebenden Körpers auf längere Zeit zu vertagen, allgemein und selbst von den Gemäßigten gemißbilligt worden. In der oppositionellen Partei sieht es mit der gewünschten Einigkeit aber nicht sonderlich aus. Weder Thiers noch Jules Favre konnten ihre Parteigenossen zu einem gemeinschaftlichen Beschlusse bewegen und die Versammlung ging auseinander, ohne eine neue Zusammenkunft bewilligt zu haben. (s. Paris 21. d.) Dagegen fand Tages vorher eine Versammlung der Unterzeichner (linkes Centrum) der bekannten Interpellation statt, in der einstimmig eine Resolution angenommen wurde, welche erklärt, daß die Unterzeichner in der in ihrem Interpellationsgesuche ausgedrückten Grundsätzen verharren. In der Gesellschaft zur Ermunterung des Volksunterrichts wurde jedoch Jules Favre als Vorsitzenden eine förmliche Ovation gebracht. Die Rufe: „Es lebe die Freiheit! es lebe die Linke!" wollten nicht enden. Auch soll die mobile Nationalgarde, während sie von Vincennes zurückkam — o Schrecken! — die Marseillaise gesungen haben.

Ueber die Ruhestörungen und Verschwörungen in **Spanien** erfährt man noch, daß außer den 13 Unteroffizieren des in Madrid liegenden Regiments Cantabria noch zahlreiche Anhänger des Don Carlos in verschiedenen Theilen des Landes verhaftet wurden, bei denen man Offizierspatente oder Beglaubigungsschreiben carlistischer Agenten vorfand. In den carlistisch gesinnten Städten werden die Hochrufe auf Don Carlos immer stärker. Ueber die entdeckte Verschwörung gegen den Regenten Serrano fehlen noch speciellere Nachrichten und weiß man nur, daß sie den Zweck hatte, am festgesetzten Tage Serrano, Prim und Rivero zu ermorden. Es bestätigt sich übrigens, daß Don Carlos aus Frankreich entwischt ist; hervorragende Carlistenführer haben kürzlich in Toulouse einen Kriegsrath gehalten. Die republikanische Par-

tei ist ebenfalls zur Gründung der Centralmacht zusammengekommen. Aus **London** wird telegraphirt: Nach langer lebhafter Debatte über die Eingangsartikel der irischen Kirchenbill beschloß das Oberhaus mit 173 gegen 95 Stimmen, seine Amendements aufrecht zu erhalten. Lord Granville beantragte die sofortige Vertagung, um mit seinen Collegen über das nunmehr Erforderliche zu berathen.

Weitere internationale Nachrichten von Bedeutung fehlen.

## Das Rothbuch und die Rothlage der Deutschen in Oesterreich.

Der österreichische Reichskanzler Graf Beust hat Behufs Mittheilung an die gegenwärtig in Wien versammelten Delegationen sein drittes Rothbuch veröffentlicht. Graf Beust hat in diesem Rothbuch, wie sein College Graf Bismarck im Abgeordnetenhause sich ausdrückte, „etwas Unschädliches zusammengestellt;" unschädlich wenigstens insofern, als man aus den im Rothbuch veröffentlichten Aktenstücken schwerlich sich einen Begriff von der wahren Politik des Grafen Beust abzuziehen im Stande ist. Was auf sein lichtes Gewand als europäischer Friedensengel, der überall, wo eine brennende Wunde am Völkerleben zehrt, mit seinen Palmen Kühlung zufächelt, einen Flecken werfen konnte, das hat Graf Beust von seinem Rothbuch fern gehalten. Er gleicht darin auf ein Haar jenen Inhabern von Universal-Heilmitteln, welche von Zeit zu Zeit Berichte über die wunderbaren Erfolge ihrer Kuren veröffentlichen und sich darin den Dank der in ihrem Leiden erleichterten Patienten attestiren lassen, die sich aber wohl hüten, ihre, vielleicht noch weit zahlreicheren Mißerfolge und die stillen Verwünschungen Derer, bei welchen ihre Kuren schlecht abliefen, zu registriren.

Wollte man die europäische Politik einzig und allein aus den Aktenstücken studiren, welche Graf Beust den österreichischen u. ungarischen Herren Delegirten zu unterbreiten für gut findet, so müßte man ganz unfehlbar zu dem Glauben gelangen, daß die politische Weltaxe geraden Weges durch das Arbeitszimmer des Grafen Beust liefe und daß sie sofort in sehr unangenehmen Mißtönen kreischen würde, wenn nicht Graf Beust mindestens einmal die Woche sein Universal-Schmieröl in das Zapfenlager rinnen ließe. Da ist seit dem letzten Beisammensein der Delegationen im Herbst vorigen Jahres kein „Konflikt" und keine „Differenz" zu Tage getreten, von dessen Beilegung und deren Vermittelung nicht Graf Beust in seinem Rothbuche als durch ihn gethätigt zu melden wüßte. Diese Ruhmredigkeit wäre an und für sich sehr harmloser Natur, wenn nur nicht damit das Bestreben Hand in Hand liefe, den größeren Antheil an der Schuld dafür, daß Europa's Ruhe fort und fort durch Konflikte und Differenzen gestört wird, seinem Gegner zuzuwälzen, und andererseits durch Zudringlichkeiten seltsamer Art sich die Beihülfe einer Macht zu erschleichen, von welcher man allgemein, wenn auch vielleicht irrthümlicher Weise, annimmt, daß sie über kurz und lang mit jenem Gegner zusammengerathen werde. Preußen anzuschwärzen, Frankreich sich zu verbinden, sich selbst in Scene zu setzen — das ist der Hauptzweck der Beust'schen Rothbuch-Literatur. Auf Einzelnheiten einzugehen, unterlassen wir hier, da die wichtigsten Depeschen des Rothbuchs bereits in der Presse ihre Würdigung gefunden haben; wir möchten statt dessen die Frage hier aufwerfen, warum der im Notenschreiben so viel diligentiam prästirende Reichskanzler der österreichisch-ungarischen Monarchie seine Bestrebungen nicht auf ein ihm viel näher liegendes Feld hinlenkt, wo einem geschickten Staatsmann viel fruchtbarere Erfolge winken, als die äußerlich vielleicht glänzendere, innerlich aber durchaus hohle Rolle eines „Vermittlers Europa's" jemals zu gewähren vermag? Statt Belgien zuzureden, daß es „une union plus intime" mit Frankreich eingehe, die seiner politischen Selbstständigkei[t] „nullement redoutable" sei, möchten wir dem Grafen Beu[st] empfehlen, vor Allem auf eine innigere Vereinigun[g] der in offener Feindschaft sich einander gegenüberstehende[n] Nationalitäten in Oesterreich selbst hinzuwirke[n]. Warum wendet er seine Ueberredungskunst nicht bei den C[ze]chen, Polen, Ruthenen und Slovenen an, daß sie in Böhm[en] und Mähren, in Galizien und Krain mit einander und m[it] den Deutschen, wenn nicht verschmelzen, so doch zum Mindes[ten] soweit sich vertragen, daß aus ihrem Antagonismus nicht e[ine] Lockerung jener Union hervorgehe, in deren Aufrechterhaltu[ng] und Kräftigung die Stärke Oesterreichs beruht? Freilich [ist] es viel leichter, anderen Leuten klugen Rath zu ertheilen, [als] solchen für sich selber bereit zu haben. Graf Beust hat [ge]wissermaßen die moralische Verpflichtung, den inneren Fr[ie]den Oesterreichs vor derartigen Störungen zu bewahren, [von] deren seit längerer Zeit schon die österreichischen Zeitun[gen] Meldung thun, da es überall die Deutschen sind, w[elche] wegen ihrer Nationalität Anfeindungen und Attentate [zu] erdulden haben; denn, soviel sich auch seitdem ereignet [hat,] wir erinnern uns dessen noch sehr gut, daß Graf Beust [als] sächsischer Freiherr und Minister mit seinem Deutschth[um] sich öffentlich brüstete, mit den Turnern schmollirte und [das] „deutsche Lied eine Macht" nannte. Jetzt darf in den ö[ster]reichischen Kronländern gemischter Bevölkerung kein deut[scher] Turner durch die Wälder streifen, kein deutsches Lied das [Echo] der Berge wecken, und mit Aexten, Sicheln und Sensen, Heugabeln und Dreschflegeln bricht der slawische Bauer [auf] die deutschen Turner und Sänger ein und demonstrirt i[hnen] ad oculos, wie weit die Macht des Grafen Beust zum S[chutze] des deutschen Liedes und des deutschen Wesens überhau[pt in] Oesterreich reicht! Hic Rhodus, hic salta!

---

### Deutschland

#### Preußen.

**Berlin**, 20. Juli. Zu dem österreichischen Rot[hbuch] bringt eine hochoffiziöse Korrespondenz der „Kölnischen [Zei]tung" folgende weitere Berichtigung: „Das Rothbuch v[eröf]fentlicht eine Rechtfertigung des Fürsten Metternich in Form einer Depesche, welche derselbe unter dem 28. Ja[nuar] 1869 an den Herrn Reichskanzler richtete. Der nordd[eutsche] Bundeskanzler hätte sich nach dem Berichte des österreichi[schen] Gesandten in Berlin in ziemlich bestimmter Weise über [die] Thätigkeit des Fürsten Metternich in der Presse beklagt; [dem] Herrn Grafen v. Bismarck soll der Einfluß, den ich auf [ge]wisse Blätter ausübe, sich durch eine erbitterte Feindse[ligkeit] gegen Preußen kundgeben", so schreibt der Herr Botschafter [in] Paris. Diese angebliche Aeußerung des Bundeskan[zlers,] welche den Gegenstand der Erörterung der Depesche [bildet,] konnte indessen zu dem Herrn Gesandten in Berlin gar [nicht] gemacht werden, da Graf v. Bismarck während der [ersten] Monate seiner amtlichen Thätigkeit nach Ablauf seines vo[ri]gen Urlaubs wie hinlänglich bekannt mit dem Gesan[dten] Oesterreichs gar keine Besprechung gehabt und ihn nur b[ei zu]fälligen Begegnungen gesehen hat. Wir haben also hier [wie]der den Fall zu konstatiren, daß bloßes Hörensagen zur G[rund]lage der Erörterungen amtlicher Aktenstücke des Wiener [Ka]binets gemacht worden ist."

Man erinnert sich, daß im vorigen Herbste, bevor [Graf] Bismarck aus Varzin zurückkehrte, von offiziöser Seite [ver]kündigt wurde, derselbe werde bei dem Gebrauch, den [man] von österreichischer Seite von seinen Aeußerungen mache, fortan jedes näheren Austausches gegenüber der österrei[chischen] Diplomatie enthalten. Dieser Vorsatz scheint nach dem [Vor]stehenden denn auch streng eingehalten worden zu sein.

**Berlin**, 21. Juli. Die „Prov.-Korr." kommt a[uf die] Beurlaubung des Grafen Bismarck zurück und wendet [sich]

gen die verschiedenen Angaben, als werde Graf Bismarck sich entweder ganz zurückziehen, oder „auch jetzt an allen bedeutenderen Entschließungen des Staats-Ministeriums durch mündliches oder schriftliches Benehmen betheiligt bleiben." Das halboffizielle Organ sagt weiter:

Die wirkliche Bedeutung der gegenwärtigen Beurlaubung des Minister-Präsidenten ergiebt sich einfach und klar aus der Allerhöchsten Ordre, durch welche dieselbe ausgesprochen worden ist: der Wortlaut dieser Ordre läßt erkennen, daß die Beurlaubung als eine vorübergehende, für die Zeit ihrer Dauer aber als eine vollständige aufzufassen ist. Dieselbe ist erfolgt „in Hoffnung auf die baldige völlige Wiederherstellung und den damit verbundenen Wiedereintritt in den ganzen Umfang der Geschäfte — bis dahin aber ist Graf Bismarck nicht blos „von dem Vorsitze im Staatsministerium", sondern auch „von der Betheiligung an den Berathungen desselben" ausdrücklich entbunden worden. Wäre dies nicht beabsichtigt gewesen, hätte vielmehr die Stellung des Ministerpräsidenten zu den wichtigeren Entscheidungen des Staatsministeriums während seiner zeitweiligen Entfernung von Berlin ganz dieselbe sein sollen, wie in früheren Jahren, so wäre überhaupt die förmliche und feierliche Entbindung von den Geschäften im Staatsministerium ebenso wenig nöthig gewesen, wie eine solche in Bezug auf die Geschäfte des Grafen Bismarck als Bundeskanzler ausdrücklich erfolgt ist.

Berlin, 22. Juli. Herr Thomsen-Oldensworth hat auf den Angriff, welche der Abschied an seine Wähler in der „Kieler Ztg." und den „Itzeh. Nachr." erfahren hat, geantwortet. Er bezeichnete seine Stellung wie folgt:

„Wir stellen unsere Betrachtungen alle von dem Standpunkte an, auf dem wir stehen. Der Meinige ist von jeher der eines entschiedenen Deutschen gewesen; deshalb habe ich die Fortschritte, die die deutsche Nation zu ihren Zielen gemacht hat, freudig begrüßt, stelle die Rechte der Nation höher als alle partikularen, und bin Willens, nicht blos das Gute, sondern auch alles Schlimme, was meine deutschen Brüder genießen, hinzunehmen, und mit ihnen zu arbeiten an der Förderung alles Guten, an der Beseitigung alles Schlimmen. Seitdem der Herzog mich meines Wortes entbunden hat und ich dem König und der preußischen Verfassung Treue geschworen habe, will ich als Preuße, meinem Eide gemäß, für das Wohl der deutschen Nation wirken, wie es mir als Deutschem, als Preußen geziemt, und werde dabei nie vergessen, zu welchem Danke wir und ganz Deutschland dem Herzog Friedrich verpflichtet sind. Wie ich meine Verpflichtungen als Preuße voll und ohne jeglichen Vorbehalt anerkenne, so fordere ich auch für jeden Preußen alle Rechte, die ihm als solchem zustehen. Das ist mein Standpunkt, und von diesem aus bitte ich mich zu beurtheilen. Wollen meine Gegner einen andern einnehmen, so habe ich nichts dagegen und ehre ihre Ansichten. Ankläger und Richter in Einer Person aber können sie nicht sein. Urtheilen können zwischen uns nur andere, nicht voreingenommene urtheilsfähige Männer."

Herr Thomsen giebt dann seinen Gegnern zu bedenken: „daß die Regierung und der Landtag Pflichten gegen den ganzen preußischen Staat haben; stellen wir uns in den Schmollwinkel, so lassen sie uns selbstverständlich dort stehen; degradiren wir uns zu Preußen zweiter Klasse, werden sie es nicht ändern, — mit einem Wort: wie wir in den Wald rufen, erhalten wir die Antwort."

In einem Spezialfalle hat es, wie die „Voss. Ztg." berichtet, der Unterrichtsminister für unzulässig erklärt, daß eine Schule, worin Knaben bis zum vierzehnten Lebensjahre den Unterricht erhalten, von einer Lehrerin geleitet werde, vielmehr muß die Berufung eines Lehrers erfolgen und wenn die Schulgemeinde die Mehrkosten nicht aufzubringen vermag, die Bezirksregierung den erforderlichen Staats-Zuschuß aus den ihr überwiesenen Mitteln bereit stellen.

Dem Vernehmen nach hat gegenwärtig der Staatsschatz das durch das Gesetz vom 28. September 1866 auf Höhe von 30 Millionen Thalern normirte Maximum erreicht. Selbstverständlich wird nunmehr in Gemäßheit dieses Gesetzes verfahren werden. Absatz 4 des § 2 des erwähnten Gesetzes (G.-S. de 1866 pag. 607) lautet: „Die dem Staatsschatze durch die Cabinetsordres vom 17. Januar 1820 und 17. Juni 1826 übereigneten Einnahmen fließen, sobald die baaren Bestände desselben durch fernere Einziehungen über 30 Millionen Thaler erhöht werden würden, den allgemeinen Staatsfonds als Einnahmen, welche in den Staatshaushalt-Etat als Deckungsmittel aufzunehmen sind, zu. Soweit über dieselben nicht als Deckungsmittel im Staatshaushalts-Etat des betreffenden Jahres oder anderweitig unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags verfügt wird, sind sie zur Tilgung von Staatsschulden zu verwenden und an die Staatsschulden-Tilgungskasse abzuführen."

Nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins, bezüglich der Gewährung der Steuer-Vergütung für ausgeführten Rübenzucker sollen, wie die „Voss.-Ztg." meldet, folgende Bestimmungen mit der Maßgabe zur Anwendung gebracht werden, daß die nachstehenden Anordnungen nur bis zum 1. September d. J. Anwendung finden, da von diesem Zeitpunkte ab das Gesetz, die Besteuerung des Zuckers betreffend, in Kraft tritt. 1. Diejenigen, welche Rohzucker zur Abfertigung mit dem Anspruche auf Steuer-Vergütung anmelden, haben jedesmal die Versicherung abzugeben, daß derselbe einen Gehalt von nicht nnter 86 pCt. crystallinischen Zuckers habe. 2. Wenn bei der Revision des dergestalt angemeldeten Zuckers die Feuchtigkeit und der Geschmack desselben die Annahme begründen, daß in demselben ein erheblicher Gehalt von Syrup und Salzen vorhanden ist, und daß deshalb der Gehalt an Zucker weniger als 86 pCt. betrage, so ist die Abfertigung des Zuckers zur Ausfuhr mit dem Anspruche auf Steuer-Vergütung einstweilen zu versagen und die Entscheidung der Provinzial-Steuerbehörde einzuholen, welche vorher die Prüfung des Zuckers vermittelst der Polarisation durch Sachverständige unter Benutzung des Soleil'schen Polarisations-Instrumentes zu veranlassen hat.

Nach den der „Z. C." zugehenden Nachrichten ist die Ernennung des Grafen Eberhard zu Stolberg zum Ober-Präsidenten von Schlesien nunmehr definitiv erfolgt.

Ems, 22. Juli. Se. Maj. der König hatte heute Mittag eine Unterredung mit dem heut früh aus Rom hier eingetroffenen Gesandten v. Arnim, der auch zur heutigen königl. Tafel gezogen ist.

Wiesbaden, 20. Juli. [Begnadigung.] Die gegen den herzoglichen Gartenaufseher Leidner in Bibrich wegen thätlicher Ehrenkränkung des türkischen Gesandten Aristarchi-Bey erkannte achttägige Gefängnißstrafe ist (nach der „Mittelrh. Ztg.") auf Fürsprache des Gesandten, ohne daß der Verurtheilte darum nachgesucht, von dem Könige in Gnaden erlassen worden.

Krefeld, 21. Juli. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Landtage wurde Kreisgerichtsdirector v. Beughem (Neu Wied) mit 143 gegen 23 Stimmen gewählt.

München, 20. Juli. Heute Mittag 12 Uhr wurde die Münchener internationale Kunstausstellung durch den Prinzen Adalbert in Stellvertretung des Königs feierlich eröffnet.

## Oesterreich.

Wien, 20. Juli. Prozeß Schiff-Scharf. Der Spruch der Geschworenen erkennt Scharf des Vergehens der Ehrenbeleidigung schuldig. Das Urtheil lautet auf 5 Monate Arrest, verschärft durch zweitägige Einzelhaft in jedem Monat, auf

200 Gulden Cautionsverlust und Tragung der Prozeßkosten. Der Vertreter des Angeklagten meldete sofort die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Wien, 21. Juli. Die österreichische Centralbank hat sich heute konstituirt. Präsident ist Baron Putton (Firma Schuller und Comp.), Vizepräsidenten sind Max Lustig (Firma Schuler und Lustig) und Galatti. Die Aktien der Centralbank wurden heute mit einem Aufgeld von 13 Fl. bezahlt. — Der Budgetausschuß der Delegationen des Reichsrathes nahm in seiner heutigen Sitzung die beantragte Erhöhung der Offiziersgagen bis einschließlich zum Major an.

## Belgien.

Brüssel, 20. Juli. Vor dem Schwurgerichte wurde heute der Prozeß gegen Bachelery, den Verfasser des Buches „La revolution" wegen Beleidigung des Kaisers Napoleon verhandelt. Das Urtheil lautete auf 6 Monat Gefängniß und 200 Frcs. Geldbuße.

## Frankreich.

Paris, 20. Juli. Graf Armand, erster Secretair der Botschaft in Rom, ist zum Cabinets-Chef im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden.

Die der Linken angehörenden Deputirten haben heute den Beschluß gefaßt, anläßlich der Vertagung der Kammer eine gemeinschaftliche Erklärung zu erlassen. Dieselben werden noch heute Abend zusammentreten, um den Wortlaut der Erklärung zu vereinbaren.

Paris, 21. Juli. Die Minister haben gestern die Grundzüge zu den Senatuskonsulten festgestellt. In dem heute Morgens abgehaltenen Ministerrathe wurden dieselben dem Kaiser vorgelegt. Der „Moniteur" meldet, daß in der gestern stattgehabten Versammlung der Linken die von Thiers eingebrachten und entwickelten Protestationen gegen die Stellung, welche die Regierung mit ihrem politischen Programm der Kammer gegenüber angenommen hat, von den Demokraten als zu monarchisch zurückgewiesen worden seien. Favre sprach unter dem tiefsten Schweigen der Versammlung für die Fortsetzung der Debatte. Picard, Keratry und Tachard sprachen für die Auflösung der Versammlung. Grevy bekämpfte die Auflösung. Keine der Parteien willigte für heute in eine neue Zusammenkunft.

Der „Avenir" veröffentlicht eine Depesche aus Bayonne vom heutigen Tage, nach welcher Don Carlos Paris verlassen und sich nach Navarra begeben hat.

Paris, 22. Juli. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Decrete, durch welche der frühere Unterrichtsminister Duruy und der frühere Präsident des Statsrathes Vuitry zu Senatoren und Marquis de Lavalette zum kaiserlichen Botschafter am britischen Hofe ernannt werden.

## Italien.

Florenz, 22. Juli. Ein englisches Uebungsgeschwader ist in Syrakus eingetroffen, dasselbe begiebt sich von dort nach Egypten.

## Spanien.

Madrid, 20. Juli. Serrano ist gestern nach dem Lustschloß La Granja abgereist.

Madrid, 20. Juli. „Imparcial" verlangt schnelle und energische Unterdrückung der in Malaga, Sevilla und Granada täglich vorkommenden Ruhestörungen. „Das Banner, sagt das genannte Blatt, welches man in diesen Städten aufpflanzt, ist nicht dasjenige einer politischen Partei, sondern das Banner von Räubern und Meuchelmördern."

Wie dasselbe Blatt wissen will, wäre eine gegen Serrano, Prim und Topete gerichtete Verschwörung entdeckt. Mehrere Brigadiers und Obersten seien verhaftet worden.

Madrid, 21. Juli. Dem Vernehmen nach werden di[e] am Montag verhafteten fünf höheren Offiziere, ein Maréchal de camp, zwei Brigadiers und zwei Obersten, nach den kana[-] rischen Inseln geschickt werden.

## Großbritannien und Irland.

London, 20. Juli. Das Oberhaus beginnt die wieder[-] holte Berathung der Kirchenbill. Lord Granville beantra[gt] Namens der Regierung Annahme der Bill in der ihr neue[r-] dings vom Unterhause gegebenen Fassung. Das Haus tr[itt] in die Berathung ein. Zunächst wird über den Eingang d[er] Bill abgestimmt und dabei die erste Fassung des Oberhau[ses] mit 173 gegen 95 Stimmen festgehalten. Hierauf erbittet Lo[rd] Granville Behufs Berathung mit den übrigen Ministern Ve[r-] tagung der Berathung.

London, 21. Juli. Der Ministerrath tritt heute Mitt[ag] zusammen, um sich darüber schlüssig zu machen, ob das Pa[r-] lament demnächst aufgelöst und zum November wieder ein[be-] rufen werden soll. Das Resultat der Berathungen wird de[m] Parlamente wahrscheinlich übermorgen mitgetheilt werden.

London, 22. Juli. Wetter schön, Nachts etwas Regen.

In dem gestern abgehaltenen Kabinetskonseil ist beschlos[sen] worden, dem Oberhause die Fortsetzung der Debatten über [die] irische Kirchenbill zu gestatten und deren Gesammtergebniß a[b-] zuwarten Man hält es für wahrscheinlich, daß das Oberha[us] schon heute Nachts die Berathung beendigen werde.

Gestern hat auf der Kohlenzeche Haydock in St. Hele[ns] (Insel Wight) eine Grubenexplosion stattgefunden, 30 bis [...] Personen wurden getödtet, ca. 60 verwundet.

Aus Newyork vom gestrigen Tage wird per atlantisch[es] Kabel gemeldet: Nach den letzten Nachrichten aus Japan h[a-] ben die kaiserlichen Truppen die Stadt Hokodadi eingenomm[en]. — Die Handelsberichte aus Japan melden von einer gro[ßen] Stockung in den Geschäften und rathen von Sendungen n[icht] bestellter Waaren nach dort ab.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 20. Juli. Zur Widerlegung einer [Be-] merkung der Pariser „Patrie", die in vergangener Woche v[om] Kaiser in Transund abgehaltene große Flottenrevue sei a[ls] Demonstration gegen Preußen aufzufassen, wird von unterri[ch-] teter Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß zu jener Rev[ue] an fremden Gästen nur der preußische und norddeutsche G[e-] sandte Fürst Reuß, der preußische Militärbevollmächtigte v[on] Schweinitz und noch drei andere deutsche Offiziere geladen w[a-] ren — Der preußische Militärbevollmächtigte wird im Gefol[ge] des Kaisers an der Reise nach der Krim Theil nehmen. D[ie] Abreise erfolgt in 8 Tagen über Moskau.

## Nord-Amerika.

Newyork, 20. Juli. (Kabeltelegramm der „London Central Preß") Die Regierung hat nunmehr die Erlaub[niß] zur Landung des französisch-amerikanischen Kabels erth[eilt], nachdem sich die Kabelgesellschaft verpflichtet hat, alles Weit[ere] den Beschlüssen des Kongresses anheimzustellen. — Es ist je[tzt] gelungen, alle Theilnehmer der Expedition des Obersten Ry[an] gegen Cuba festzunehmen. Nur der Führer Ryan ist e[nt-] kommen.

Newyork. Der edle Menschenfreund Peabody hat ei[ne] weitere Million für den Fond zur Beförderung der Volks[er-] ziehung in den Staaten hergegeben. — Am 1. Juli fand d[ie] feierliche Enthüllung des Monuments auf dem Schlachtfe[lde] von Gettysburg statt. Die große Rede des Senators Mort[on] war eine sehr mittelmäßige Leistung. Ein herrliches Gedic[ht], dem die ewigen Worte Abraham Lincolns zu Grunde lag[en], hatte Bayard Taylor dazu geliefert. — Unsere Sänger rüst[en] sich zum Zuge nach Baltimore. Alles verspricht, daß das d[...]

tige Fest einen Verlauf nehmen wird, welcher dem Deutschthum in Amerika zur Ehre gereicht. (Newy. Handelsbl.)

## Telegraphische Depeschen.

Wittenberg, 22. Juli. Nachdem Ihre Majestät die Königin gestern den Besuch der Ausstellung telegraphisch angezeigt hatte, traf dieselbe heute früh um 10 Uhr hier ein, und begab sich sofort nach dem Ausstellungsgebäude Die Königin sprach sich den Comiteemitgliedern gegenüber sehr anerkennend über das gelungene Werk aus, und betonte namentlich die Wichtigkeit der kleineren Ausstellungen für die größere Zahl der unbemittelten Industriellen im Vergleich zu den großen Weltausstellungen Nach 1½stündigem Aufenthalte setzte die Königin die Reise nach Koblenz weiter fort.

Paris, 22. Juli. Der „Moniteur" schreibt: Die gestern stattgehabte Versammlung der Linken hat kein Resultat erzielt; es sind nur Keime des Zwiespaltes und der Eifersucht zwischen den Mitgliedern zum Vorschein gekommen, indem einzelne sich mehr der parlamentarischen Regierungsform, andere mehr der demokratischen hinneigen.

Madrid, 22. Juli. Gestern ist das in Bejar stehende Jägerbataillon nach Barcelona abmarschirt, das in Alcantara in Garnison befindliche Jägerbataillon wird heute ebendahin abgehen; außerdem ist ein Pionierbataillon nach der Provinz Navarra gesandt worden. — Ein Priester, welcher als karlistischer Agent thätig gewesen sein soll, ist verhaftet worden.

Lissabon, 22. Juli. Aus Rio de Janeiro vom 29. v. M. wird aus brasilianischer Quelle gemeldet, daß alle Positionen des Präsidenten Lopez von den Verbündeten eingeschlossen sind.

Kopenhagen, 22. Juli. Die königliche Familie ist heute nach Malmoe abgereist. Von da begiebt sich dieselbe weiter nach Stockholm. Der Konseilpräsident Graf v. Frijsenborg befindet sich im Reisegefolge, und wird derselbe während seiner Abwesenheit von dem Finanzminister Fonnesbech vertreten.

## Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 21. Juli 1869. Die Namen der **deutschen Turnlehrer,** welche am 16. und 17. d. M in Görlitz tagten und größtentheils auch am 18. zur Kreis-Turnfahrt hier eintrafen, sind, außer den in Nr. 83 d. B genannten, noch folgende: **Augustin** (aus Graz in Steiermark), **Beckmann** (Trachenberg), **Bier** (Zwickau), **Berger** (Luckau), **Buley** (Linz), **Bär** (Freiburg), **Bergmann** (Dresden), **Bronisch** (Spremberg), Dr. **Behm** (Cottbus), **Feiten** (Berlin), Dr. **Fedde** (Breslau), **Goldner** (Eisenach), **Gerlitz** (Kreuzburg), **Grieb** (Olmütz), **Hellmann** (Trachenberg), **Held** (Zittau), **Härtelt** (Liegnitz), **Hellwig** (Grünberg), **Hoffer** (Wien), **Hannig** (Breslau), **Haupt** (Dresden), **Hildebrandt** (Sagan), **Höger** (Landeshut), **Heinrich** (Seifhennersdorf), **Kupfermann** (Liegnitz), Prof. **Kurth** (Berlin), Prof. **Kehl** (Gmunden), **Kaufmann** (Köthen), **Lungwitz** (Hirschberg), **Leßmann** (Hirschberg), **Leuenberg** (Berlin), **Miethe** (Schweidnitz), **Mendelssohn** (Oldenburg), **Michaelis** (Waldenburg), **Naucke** (Berlin), **v. Oppeln** (Berlin), **Purtz** (Hannover), **Pfohl** (Reichenberg), **Rödelius** jun. (Breslau), **Roßteutscher** (Breslau), **Schmidt** (Pirna), **Steudel** (Stade), **Strauß** (Dresden), **Schnürig** (Warnsdorf), **Schubert** (Meerane), **Seidel** (Kattowitz), **Thomas** (Zittau), **Thomas** (Eger), **Titz** (Löwenberg), **Ullrich** (Breslau), **Weigand** (Chemnitz), **Walter** (Breslau), **Walter** (Friedeberg a Q.), **Wolf** (Lüben), **Wagner** (Großenhain), **Jordan** (Rawicz), **Scherpe** (Liegnitz), **Becker** (Goldberg), **C. Müller** (Guben), **Petnusch** (Steyer), **Rasch** (Zeitz), **Kleiner** (Lauban), **Volkmann** (Reichenbach i. L.) und **Böttcher** und **Mießler** aus Görlitz.

Diejenigen Festtheilnehmer an der Kreis-Turnfahrt, welche von hier aus das Gebirge und andere Punkte unserer Umgebung besuchten, kehrten im Laufe der Woche wieder zurück, entzückt über die Reize unsers Gebirges. Auf der Schneekoppe waren am Montage ca. 500 Personen gleichzeitig anwesend; ebenso wurde der Kynast stark frequentirt. Die Witterung blieb außerordentlich günstig und stattete die klarste Fernsicht.

Die Turnlehrer begaben sich nach ihrer Rückkehr vom Gebirge von hier aus nach Breslau, woselbst ihnen der Kreisvertreter Rödelius ein Bild des Mädchenturnens vorführen wollte.

Bei der Kreis-Turnfahrt waren außer den genannten Vereinen noch Ostrowo, Neustadtl, Prag, Löbau und das Großherzogthum Hessen vertreten, die (im ersten Bericht genannten) Reichenberger aber ausgeblieben. Ueber die turnerischen Leistungen haben wir von den deutschen Turnlehrern noch nachträglich die günstigsten Urtheile gehört, desgleichen über die sonstigen Arrangements auf dem Festplatze u s. w. Daß, wie im Zelte der Gruner'schen Erben, die Erfrischungen in so vorzüglicher Güte ohne Preiserhöhung verabreicht wurden, verdient besonderer Erwähnung.

Das Local-Comitee hat nicht unterlassen, den Behörden, dem Militär-Commando und der Bewohnerschaft für jegliche Theilnahme und Unterstützung zu danken. Einzelne Unregelmäßigkeiten, z. B Nichtbesetzung bereit gehaltener Quartiere, Verwechselungen bei der Speiseordnung ꝛc., werden bei den Dimensionen, welche die Festlichkeit annahm, den Fremden gegenüber gewiß Nachsicht und Entschuldigung finden.

△ In der am 22. d. Abends im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß" hierselbst abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Vorschußvereins theilte, nachdem das Protokoll der letzten General-Versammlung zum Vortrage gekommen war, der Vereinsdirector Wittig mit, daß die Eintragung des Vereins in das Genossenschafts-Register am 22. v. Mts. erfolgt sei. Bei der Eintragung des Vereins habe die Zahl der Mitglieder, welche das Statut unterschrieben hatten, 476 betragen. Zugetreten sind hierauf bis Ende Juni noch 31, ausgeschieden aber 2, sodaß ult. Juni 505 Mitglieder waren. Nur 3 Mitglieder haben wegen Aenderung des Statuts vor der Eintragung ihr Ausscheiden erklärt.

Aus dem hierauf vom Schriftführer vorgetragenen Berichte über die Geschäftsthätigkeit des Ausschusses war zu entnehmen, daß Letzterer in den Monaten April bis Juni 15 Sitzungen gehalten hat, die durchschnittlich von 10 Mitgliedern besucht waren. Vorschußgesuche gingen 84 ein, von denen 53 pure und 21 bedingungsweise bewilligt, 10 aber abgelehnt wurden. Erinnerungsschreiben waren 69 nothwendig, darunter 10 Klageandrohungen. Zur Klage selbst kam es in 3 Fällen. Neue Anmeldungen zum Beitritt erfolgten 19; 2 Personen wurde die Aufnahme versagt. Die Eintragung in das Genossenschafts-Register erforderte die besondere Thätigkeit und Aufmerksamkeit des Ausschusses. Als Vorsitzender desselben ist Apotheker Lucas, als Schriftführer Kürschnermeister Hannig gewählt worden

Der vom Kassirer Hanne über das letzte Quartal erstattete Rechenschafts-Bericht wies folgende Resultate nach:

Die Einnahme betrug

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) an zurückgezahlten Vorschüssen... | 70,316 rtl. | — sgr. | — pf. |
| 2) an Zinsen für gegebene Vorschüsse | 1,434 „ | 2 „ | 8 „ |
| 3) an aufgenommenen Darlehnen .. | 3,953 „ | — „ | — „ |
| 4) an aufgenommenen Spareinlagen | 5,603 „ | 25 „ | — „ |
| 5) an Monatssteuern ......... . | 1,080 „ | 20 „ | 11 „ |
| 6) Insgemein.............. .. | 489 „ | 11 „ | — „ |
| Zusammen | 82,876 rtl. | 29 sgr. | 7 pf. |
| Hierzu der Baarbestand ult. März c. | 864 „ | 13 „ | 4 „ |
| Summa aller Einnahme | 83,741 rtl. | 12 sgr. | 11 pf. |

Die Ausgabe betrug

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) an gegebenen Vorschüssen ....... | 73,593 rtl. | — sgr. | — pf. |
| 2) an zurückgezahlten Darlehnen. .. | — = | — = | — = |
| 3) an zurückgezahlten Spareinlagen. | 6,616 = | 22 = | 9 = |
| 4) an Zinsen für Darlehne und Spar-Einlagen .... ........ | 59 = | 18 = | 6 = |
| 5) an Verwaltungskosten ......... | 324 = | 25 = | 5 = |
| 6) Insgemein...... ......... .... | 644 = | 29 = | — = |
| Zusammen | 81,239 rtl. | 5 sgr. | 8 pf. |
| Demnach blieb ult. Juni c. Bestand | 2,502 rtl. | 7 sgr. | 3 pf. |

Die Bilanz des Vereinsvermögens ergiebt folgende Zahlen:

Activa.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Außenstehende Vorschüsse ....... | 70,616 rtl. | — sgr. | — pf. |
| b) Baarbestand.................. | 2,502 = | 7 = | 3 = |
| c) In Staatspapieren.... ....... | 4,140 = | 10 = | 10 = |
| d) Diverse Fotderungen ......... | 43 = | — = | — = |
| Summa | 77,301 rtl. | 18 sgr. | 1 pf. |

Passiva.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Aufgenommene Darlehne....... | 21,083 rtl. | — sgr. | — pf. |
| b) Aufgenommene Spareinlagen ... | 28,445 = | 8 = | 6 = |
| c) Guthaben der Mitglieder ....... | 24,076 = | 17 = | 10 = |
| d) Reservefond ..... ....... ... | 903 = | 14 = | 10 = |
| e) Für erhobene Zinsen .. ...... .. | 2,793 = | 6 = | 11 = |
| Summa | 77,301 rtl. | 18 sgr. | 1 pf. |

Der nach Erledigung der Rechnungsangelegenheiten folgende Antrag des Vorstandes, dem gegenseitigen freien Inkasso der Vereine, welches bei Einziehung von Wechseln mancherlei Vortheile bietet und nur die Porto-Auslagen, aber keine Provision berechnet, beizutreten, wurde ohne Weiteres genehmigt, desgleichen auch der Antrag auf Beschaffung eines zweiten Exemplares der Genossenschaftsblätter (Innung der Zukunft), in erster Linie zum Gebrauch für die Mitglieder des Ausschusses. Ein aus der Versammlung hervorgegangener Antrag, je nach Bedürfniß für die Vereinsmitglieder noch ein oder mehrere Exemplare des genannten Blattes zu beschaffen, wird in der nächsten Generalversammlung zum Beschluß vorgelegt werden.

Nachdem hierauf sich die Versammlung noch für den Ausschluß eines Mitgliedes, welches seinen Verpflichtungen seit 6 Monaten nicht nachgekommen ist, entschieden hatte, erstattete der Vorsitzende Bericht über den Genossenschaftstag zu Neiße.

* Am Schlusse des Jahres 1868 hatte Liegnitz 104 Handelsfirmen incl. 5 Litt. A. 1. Von den größeren Städten Schlesiens haben: Breslau 1910, Görlitz 156 incl. 10 Litt. A. 1, Reichenbach i. Schl. 85, Hirschberg 80, Bunzlau 72, Neisse 72, Groß-Glogau 66 incl. 12 Litt. A. 1, Ratibor 66, Sagan 63, Schweidnitz 60, Gleiwitz 59, Jauer 52 Handelsfirmen.

* Das Direktorium der landständischen Bank des königlich sächsischen Markgrafthums Oberlausitz in Bautzen macht bekannt, daß auch die Zehnthalernoten der landständischen Bank in Bautzen vom Jahre 1861 eingezogen resp. gegen die neuen Noten umgetauscht werden sollen, zu welchem Zwecke ebenfalls, wie bei den Fünfthalernoten, der Termin bis zum 31. Januar 1870 gestellt wird. Alle Noten, die bis dahin nicht eingelöst oder präsentirt sind, werden für ungültig erklärt werden.

* Vom 1. August d. J. ab kann die Freimachung aller telegraphischen Depeschen, welche bei einer norddeutschen Bundes-Telegraphenstation aufgegeben werden, mittelst Telegraphen-Freimarken bewirkt werden. Die Frankirung durch Freimarken ist dagegen vorläufig nicht zuläſſig bei Depeschen, deren Aufgabe bei einer Eisenbahn-Telegraphenstation erfolgt. Die Freimarken sind vorläufig zu den Werthbeträgen von ½, 1¼, 2½, 4, 5, 8, 10 und 30 Groschen angefertigt worden und können (mit Ausschluß derjenigen zu 30 Groschen) bei jeder Bundes-Telegraphenstation vom 1. August d. J. ab gekauft werden.

* Es circuliren falsche Zinscoupons zu Obligationen der Hannoverschen Landeskreditbank in zwei verschiedenen Sorten, jede den 2. Jan. d. J. fällig; die eine lautet auf 4 Thlr. (vom 1. Jan. 1868), die andere (vom 1. Dezbr. 1867) auf 17 Thlr. 15 Sgr. Ebenso befinden sich falsche Coupons von pommerschen Pfandbriefen im Verkehr. Die falschen sind auf der Rückseite nicht bedruckt, es fehlt ihnen der Trocken-Stempel und die Namen der Mitglieder der General-Landschafts-Direction und lauten statt auf 2 Thlr. auf 10 Thlr.

* Herr Minister Graf Eulenburg hat bestimmt, daß Beamte von jetzt an mit ihrem ganzen Einkommen zu den städtischen Steuern heranzuziehen sind, aber nur die Hälfte des Steuersatzes ihrer Steuerstufe zu zahlen haben. So sind Beamte mit 500 Thlr. nicht steuerfrei wie früher, sondern zahlen den Steuersatz von 250 Thlr.

* Die Steuer für den „Boten a. d. R.“, nächst der „Bresl. Morgenzeitung“ und der „Schles. Ztg.“ das gelesenste Blatt Schlesiens, hat für die drei Monate April, Mai und Juni für 6500 Ex. 1258 rtl. 11 sgr. 9 pf. betragen. Die bedeutende Zunahme der Inserate gegen voriges Jahr zeigt, daß dieselben — was wohl auch bei der großen Auflage natürlich ist — ihren Zweck erfüllen und die Einsender ihren Vortheil verstehen.

---

Bei der, gelegentlich der Restauration des Thurmes an der katholischen Kirche in Verbisdorf erfolgten Abnahme des Knopfes, wurden in demselben zwei Documente gefunden, aus deren interessantem Inhalt wir einiges mitzutheilen im Stande sind. Verbisdorf soll hiernach eines der ältesten Dörfer des Gebirges, wohl schon um's Jahr 1100 entstanden und wie aus deutlichen Spuren des Ackerbaues zu schließen ist, die man noch Anfang dieses Jahrhunderts auf den nun theilweise mit Holz bestandenen, das Dorf umgebenden höchsten Bergen fand, einst weit zahlreicher bevölkert gewesen sein, als jetzt. Daß in Verbisdorf in alten Zeiten Bergbau getrieben worden sei, beweist der Einsturz eines alten Stollens um's Jahr 1745 am Kretscham des Niederdorfes, ein gleiches Ereigniß Ende desselben Jahrhunderts im Dorfbach und die alten Halden auf dem Opitz'schen Bauergute, aus denen man die Steine zum Grunde der evangelischen Kirche entnahm. Das Jahr der Erbauung der katholischen Kirche ist nicht zu ermitteln. Auf der im Jahre 1804 in Hirschberg bei Frau Glockengießerin Siefert umgegossenen Glocke stand die Jahreszahl 1494, auf der kleineren 1511. An den Kirchthüren sieht man heut noch die Spuren der Erbrechung derselben durch die Schweden, als sich viele Verbisdorfer auf den Thurm geflüchtet hatten und hier beschossen wurden. In den ältesten Zeiten gehörte Verbisdorf dem Ritter Gottsche-Schaf, dem Ahnherrn des gräflich Schaffgotsch'schen Geschlechtes; später kam es an die Herren v. Spiller auf Mauersdorf; um's Jahr 1735 besaß es ein Herr v. Pakisch, der es 1738 an den Kaufmann Menzel in Hirschberg verkaufte und im Jahre 1756 kam es durch Erbschaft an den Commerzien-Rath Thoman, in dessen Familie das Gut längere Zeit blieb.

Nach Beendigung des dreißlgjährigen Krieges herrschte hier die Pest, so daß nur noch 8 Familien in dem Orte lebten. Im Jahre 1707 zündete der Blitz das Schloß in Ndr.-Verbisdorf, und es verbrannte hierbei leider das ganze Archiv. 17.. schlug der Blitz während des Läutens in den Thurm und tödtete die Tochter des katholischen Lehrers.

Das im Knopf enthaltene ältere Schriftstück vom Erzpriester Gulitz erzählt dieses Ereigniß. Seine jetzige Gestalt erhielt der Thurm im Jahre 1804; der Knopf wurde aufgesetzt am .. Juni 1805. In diesem Jahre waren in Verbisdorf 310 Webstühle im Gange, darauf wurden 8403 Webe gefertigt, ...

das Webe im Durchschnitt zu $7\frac{1}{4}$ rtl. gerechnet, die Summe von 60921 rtl. ergiebt. — Zum Schluß wollen wir noch d e Preise einiger Lebensmittel anführen, wie sich dieselben vom Jahre 1750—1760 im hiesigen Gebirge stellten. Das Pfund Schweinefleisch 1 sgr. 6 pf., Rindfleisch 1 sgr., Hammelfleisch 1 sgr., Kalbfleisch 9 pf.; das Pfd. Butter 1 sgr. 9 pf! — Ueberkommt unsere Hausfrauen da nicht ein stilles Sehnen nach jenen alten, guten Zeiten? —

Das Document, dem wir diese Daten entnehmen, ist vom Tage der Knopfaufsetzung, den 19. Juli 1805, und unterzeichnet vom Besitzer des Gutes, C. C. Thomann, Putze, Pfarrer, Klärner, Pastor, Jakob Hempel und G. Raupach, Kirchenvorsteher, und dem Amtmann Matthesius.

Goldberg, den 22. Juli. Das Mannsschießen hat am Dienstag seinen Anfang genommen, nachdem schon am Montage die Ständchen bei den verschiedenen Innungsmeistern begonnen hatten. Der Zug konnte erst mehrere Stunden später, als wie bestimmt, abmarschiren, da derselbe sehr groß geworden war. Die Feier wurde durch eine Ansprache des Herrn Bürgermeisters eröffnet, welcher den Toast auf das Königl. Haus ausbrachte. Herr Stadthauptmann Weeber, gefolgt von dem Adjutanten Herrn Fleischermeister Steinberg, nahm die Parade ab Den Zug eröffneten die Zimmerleute, welche ihre Embleme, verzierte Winkeleisen und das Dach-Modell unserer evangelischen Kirche trugen; ihnen schlossen sich an die Innung der Fleischermeister, eine glänzende Cavalcade, die mit ihrem Herold an der Spitze, in schwarzer Kleidung mit roth u. weißer Schärpe und egalen neuen Schabracken, sich auszeichneten, gefolgt von ihren Gesellen, in rosa Blousen u. rothen Mützen. Es hatte in dem Zuge jede Innung, jedes Corps das Seinige gethan, um nichts an der Verherrlichung desselben fehlen zu lassen, jede derselben mit ihren Emblemen und in eigens dazu neu angefertigten Kostümen war auch jede ausgezeichnet und fesselte die Aufmerksamkeit der Zuschauermasse. Gelungen waren die Schuhmacher mit ihrem großen Stiefel und Werkstatt, die Schmiede und Schlosser mit ihrer Schmiedewerkstatt, die Bäcker mit ihrem riesig großen Strietzel, die Kammmacher mit großen Trinkhörnern, die Tuchmacher und Tuchscheerer mit ihrem Webestuhl und ihrer Tuchwalke, die Tischler mit ihren Symbolen von der Wiege bis zum Grabe, die Maurer und Töpfer mit Figuren, die vereinigte Zunft: Stellmacher, Sattler, Riemer, Kürschner, Tapezierer, mit den Erzeugnissen ihres Gewerbes, Klempner und Zinngießer mit Blechbechern und Zinnpokal, die Kaufleute, die Liedertafel, die grünen Schützen, die Fabianschützen u. die Jüngstencompagnie, welche den unabsehbar langen Zug schloß. (Fama.)

Liegnitz, 20. Juni. Von Seiten der hiesigen königl. Regierung ist die Gemeinde zu Groß-Jänowitz durch den Landrath zur Zahlung eines Zuschusses zu dem Gehalt des dortigen Lehrers verpflichtet worden. Einige Grundbesitzer der Gemeinde weigern sich jedoch entschieden, den Zuschuß zu bezahlen; in Folge dessen sind ihnen durch den Kreis-Exekutor mehrere Sachen gepfändet worden, welche nächsten Donnerstag meistbietend verkauft werden sollen.

Reichenbach. Zum 25. d. Mts. findet hier eine Versamlung des Protestanten-Vereins statt.

Waldenburg Nachdem der Bau der Kapelle im Bade Salzbrunn soweit vorgeschritten war, konnte vorigen Donnersag der Knopf auf den, auf derselben befindlichen Thurm aufgesetzt, wie auch die kleine Glocke aufgezogen werden, wozu sich außer mehreren Geistlichen der Umgegend, auch die Badegäste sehr zahlreich versammelt hatten. Die Glocke benedicirte Herr Erzpriester und geistlicher Rath Dierig, der vor diesem Aktus in einer trefflichen Rede die Bedeutung der Glocke auf geistlichen Kirchen und Kapellen schilderte. Bei Beginn dieser Feierlichkeit wurde unter Direction des Schuleninspektors und Ortspfarrers, Herrn Kleß, von mehreren Lehrern des Kreises, unter Begleitung der Badekapelle, der Psalm „Herr unser Gott", von Schnabel, exact exekutirt. Das „Tedeum" beschloß die Feierlichkeit.

Durch die Munificenz Sr. fürstbischöflichen Gnaden des Fürstbischofs Heinrich wird in Altwasser eine katholische Kirche gebaut, wozu heute mit der dem Akte entspechenden Feierlichkeit die Weihe und Legung des Grundsteines durch Herrn Erzpriester und geistlichen Rath Dierig vorgenommen wurde. (Waldenb. Wochenblatt.)

(N. A.) Neusalz a. O., 20. Juli. [Ein entsetzliches Ereigniß] hat sich vorgestern Nacht in dem Dorfe Tschiefer zugetragen. Am Montag Morgen fand man den Häusler und Tischlermeister Kretschmer mit seiner Ehefrau todt im Zimmer und zwar allem Anscheine nach auf gewaltsame Weise ermordet. Es circuliren verschiedene Gerüchte über die eigentliche Thatsache. Wir theilen den Vorfall mit, wie er uns von einer Person aus dem Orte erzählt worden ist Nach dieser Mittheilung soll nämlich die Frau ihren Ehemann, der Sonntag Abends etwas spät nach Hause gekommen ist, mit dem Beile erschlagen und ihm auch noch einige Messerstiche beigebracht haben, worauf sie sich dann vergiftet hat. Die beiden Leichen, das blutige Beil und eine Tasse mit Gift sind auf der Diele der Stube liegend gefunden worden. Ehelicher Zwist soll das Motiv zu dieser schauerlichen That gewesen sein.

---

## Musikalisches.

Am 25. Juli findet in Saint-Cloud ein Monstre-Concert statt. Nicht weniger als dreiundsechszig Gesangvereine werden dabei mitwirken. Sechstausend Sänger werden sich hören lassen.

---

## Landwirthschaftliches.

[Unterstützen der Aeste volltragender Obstbäume mittelst Seilen.] Bei sehr vielen Obstbäumen, namentlich solchen mit schlanken Aesten, und bei allen jüngeren, ist das Aufwärtserhalten der fruchtbeladenen Zweige mittelst dicker Stricke vortheilhafter, als das Stützen mit Stangen. Man schlägt nämlich um einen zu stützenden Ast das Seil fest und zieht diesen an einen stärkeren, aufrechten Mittelast, oder schlingt das andere Ende an andere Aeste in entgegengesetzter Richtung an. Hierbei wird bei schwereren Aesten durch Aufsprießen oder Aufhalten derselben mit einer Stütze so lange geholfen, bis die Bänder befestigt sind. An einem Seile kann man öfters fünf bis sechs in gleicher Richtung über einander stehende Aeste in der gewünschten Höhe erhalten. Es kommen aber bei diesem Binden der Aeste so viel Verschiedenheiten in der Art des Bindens vor, die durch die Stellung der Aeste, durch die Länge der Seile 2c. bedingt sind, daß weitere bestimmte Regeln nicht wohl zu geben sind. Die Vortheile, welche durch diese Methode erreicht werden, sind: 1) nicht unbeträchtliche Ersparniß an Anschaffungs-, Erhaltungs- und Aufbewahrungskosten; 2) durch das Aufbinden der Aeste sind die Bäume mehr vor Diebstahl sicher; 3) jede Verwundung oder Reibung, die bei der Bewegung der Aeste, bei starkem Winde oder beim Stützen selbst vorkommt, fällt beim Aufbinden der Zweige weg; 4) bei Stürmen, die oft die Holzstützen umwerfen, sind die Seile eine besonders nützliche Stützung, indem sie nachgeben und doch die Zweige halten und die Gewalt des Windes mehr gemäßigt wird. Statt der Seile von Werg kann man auch noch dreifach geflochtene Strohseile anwenden.

[Kartoffelhandel.] Für den Export nach Petersburg wurden kürzlich von einem bei Stettin gelegenen Gute gute Frühkartoffeln zu einem Preise von 60 Thlrn. pro Wispel gekauft. Die Kartoffeln werden in Petersburg stückweise, auf grünem Kartoffelkraut liegend, wieder abgesetzt. Um das Geschäft zu einem rentablen zu machen und die mit der Reise verbundenen Unkosten zu decken, würden aber gegen 60 Frie-

drichsd'or gelöst werden müssen. Unseres Wissens ist obiger Preis für einen Wispel Kartoffeln in Stettin noch nicht bezahlt worden.

## Vermischte Nachrichten.

Nach einem Briefe aus Paderborn, in dessen Umgegend der Professor v. Gräfe mit seiner Familie seit einigen Wochen sich befindet, geht es mit dessen Gesundheit täglich erwünschter.

Der berühmte Historiker G. G. Gervinus liegt bedenklich und leider fast hoffnungslos erkrankt darnieder.

Bern, 17. Juli. Die Ueberschwemmung im Oberhasli-Thale entstand in Folge eines furchtbaren Hagelwetters, welches, wie man von Meyringen meldet, am 14., Abends 7 Uhr, auf der Faulhornkette gegen die Engelhörner zu sich entleerte und dann, noch im Gadmenthale bedeutenden Schaden anrichtend, über den Hasliberg und den Brünig zog. Der Reichenbach, der seit Menschengedenken keine so bedeutende Verheerungen verschuldete, schreibt ein Augenzeuge, schwoll durch den plötzlich schmelzenden Hagel so stark an, daß von der Scheidegg hinweg bis zum Zwingi der Weg unpassirbar und alle Brücken, ja sogar mehrere Alphütten und Sägemühlen zerstört wurden. Nach Mitternacht brach er oberhalb des Schwibbogens beim Reichenbach-Hotel aus und stürzte, sich selbst das Bett bahnend, mit den losgerissenen Baumstämmen und Felsblöcken auf die Ostseite des Badegebäudes, so daß nicht nur das Hotel, sondern auch dessen Bewohner stark bedroht waren. Mit Mühe und Lebensgefahr konnten noch die Pferde aus den Ställen gerettet werden, und Jedermann im Hause ergriff eiligst die Flucht. Glücklicher Weise konnte der Ausbruch noch bei Zeiten verstopft werden und das Hotel war gerettet. Gleichzeitig mit dem Reichenbach schwoll auch der Lugi- oder Willigenbach an, dessen Wasser die Aure zu einer ungeheuren Höhe — sie stieg innerhalb drei Stunden 10 Fuß hoch — anschwellte, bei welcher sich jedoch abermals die mit diesem Flusse vorgenommene Korrektion vollständig bewährte; dagegen ist die Kirchetstraße im Oberhasli auf lange Strecken durch den Lugibach zerstört; ebenso der Saumweg von Meyringen nach Rosenlaui. Aber auch im Grindelwald hat das Wetter vom 14. arg gehaust. Die schwarze Lütschine erreichte einen Höhenstand, wie seit vielen Jahren nicht. Zu Mettenberg fanden verschiedene Einbrüche in die anliegenden Güter statt, welche die Pflanzungen total zerstörten. Sämmtliche Brücken und Stege, bis hin[illegible] zur Scheidegg, sind weggerissen und die Kommunikation [illegible]erbrochen. Noch am 15. d. wurden die Thalbewohner durch Sturmläuten zu Hülfeleistungen aufgefordert.

(Ein geheimnißvolles Schiff.) Der Kapitän eines nordamerikanischen Kauffahrers hat kürzlich auf hoher See, 180 Seemeilen von New-York entfernt, ein steuerloses Segelschiff in Sicht bekommen. Da kein lebendes Wesen sich auf dem Verdeck oder im Tauwerk sehen ließ, fuhr der Kapitän an das Schiff heran und ging in dasselbe hinüber. Alle Räume waren öde, nur im Kielraum lag mit dem Kopfe auf der Kiste ein todter Mann, der etwa 30 Jahren zählen mochte. In der Kiste fanden sich 800,000 Francs vor, nirgends aber ein Papier oder irgend ein Anhalt zur Festellung der Identität des Todten.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König verliehen: dem emer. Hauptlehrer Gutsche zu Breslau den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern, dem Schullehrer und Organisten, Kantor Apelt zu Leschwitz, Kr. Görlitz, das allgemeine Ehrenzeichen.

## Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Gasthofbesitzers Gustav Heinrich zu Elbing, Verw. Kaufm. A. Czolbe das., T. 2. August: des Kaufmanns Gottfried Volkmann, in Firma G. Volkmann zu Elbing, Verw. Kaufm. Albert Reimer das., T. 31. August; des Kaufm. Carl Rothenberg zu Stettin, Verw. Kaufm. H. Flemming, T. 27. Juli; des Kaufm. Joseph Poppelauer, in Firma J. Poppelauer & Comp. zu Breslau, Verw. Kaufm. Franz Lütke das., T. 23. Juli c.

Aus Preston werden zwei weitere Zahlungseinstellungen im Baumwollgeschäft gemeldet, welche als eine Folge des Falliſsements der Firma Livesey und Thorpe in Liverpool anzusehen sind, und zwar die Exekutoren des verstorbenen James Naylor, Southgate mill und des E. T. Gardener, Oxheysmill. Ueber die Passiva verlautet bis jetzt noch nicht Näheres. Ueber die kürzlich gemeldete Suspension des Bankhauses John J. Darby & Co. in St. Louis schreibt man: „Man gab sich der Hoffnung hin, daß es Herrn Darby gelingen werde, seine Zahlungen in Kurzem wieder aufnehmen zu können; diese Erwartung hat sich aber nicht verwirklicht; er hat sich genöthigt gesehen, seinen Bankerott anzumelden. Die Verbindlichkeiten betrugen 301,556 Doll. und die Zahl der Creditoren ist sehr groß; die Aktiva bestehen in 450,000 Doll. Grundeigenthum, meist Land in den Counties St. Louis, Jefferson u. s. w. und 32,400 Dollars in verschiedenen Aktien.

## Besitzveränderungen.

Durch Kauf:

das Rittergut Groß-Sägewitz, Kr. Breslau, vom Graf Philipp von Harrach daselbst an den Graf Leopold von Harrach zu Berlin,

das Rittergut Globitschen, Kr. Guhrau, vom Rtgbs. Hahner zu Globitschen an den Rtgbs. Maisel aus Strehlen bei Dresden,

das Rittergut Tscheschdorf, Kr. Neisse, vom Rtgbs. Hand in Tscheschdorf an den Landrath a. D. und Rtgbs. Friedenthal auf Gießmannsdorf,

Erbscholtisei zu Steinkirch, Kr. Strehlen, vom Polizei-Distrikts-Commissarius Pilz zu Steinkirch an den Rtgbs. Zirpel zu Wammen.

(Vieh- und Pferdemärkte.) In Schlesien: Juli 26.: Brieg, Prausnitz, Tost, Gebhardsdorf, Grünberg, Löwenberg. — 27.: Friedeberg a. Q. — 29.: Hainau.

In Posen: Juli 26.: Gnesen. — 27.: Kobylin, Neubrück, Ostrowo, Punitz.

## Ueber die turnerische Ausbildung in ihrem Verhältnisse zu den Anforderungen an die Befähigung für den einjährigen Freiwilligendienst in den Heeresabtheilungen des norddeutschen Bundes.

Schluß.

Anders war das mit denjenigen Freiwilligen, deren turnerische Vorbildung eine mangelhafte geblieben war, weil sie die Turnstunden versäumten oder sich aus Nachlässigkeit und Trägheit wenig an den Turnübungen betheiligten. Auch der Fall lag zur Beobachtung vor, wonach ein durch ärztliches Zeugniß als krank vom Turnen dispensirter Gymnasiast dennoch für den Freiwilligendienst als „tüchtig“ erklärt wurde und nun ohne alle turnerische Ausbildung eintrat.

Dem Letzteren erging es besonders schlimm, da er seiner auffallenden körperlichen Unbeholfenheit wegen sogar zum Gespött der übrigen Mannschaften wurde und von seinen militärischen Instruktoren seiner unzureichenden Leistungen halber sich häufig zum Nachexerzieren und anderem Strafdienste verurtheilt ...

Nebst drei Beilagen.

urtheilt sah. Von den übrigen Freiwilligen ohne oder mit mangelhafter Turnbildung ließen zwei schon bei den einfachsten Exercitien ihre körperlichen Schwächen erkennen und erwiesen sich bei der Steigerung des Dienstes bald so unfähig, daß sie sogar wieder ausgekleidet werden mußten; ja der Eine davon ist später, angeblich wegen dieser Anstrengung im Dienste, gestorben.

Aehnliche Erscheinungen boten sich später noch mehrere dar und begründeten als unerläßliche Forderung, daß die Vergünstigung des einjährigen Wehrdienstes einen Grad der Entwickelung körperlicher Kräfte voraussetzen muß, der weit über die militärärztlichen Normen eines gesunden und wohlgestalteten Körpers hinausgeht.

Daß man bisher diese turnerische Ausbildung nirgends in Anschlag gebracht und in den gesetzlichen Bestimmungen bei der Befähigung für den Freiwilligendienst in keiner Weise gewürdigt wird, liegt nicht daran, daß man von maßgebender Stelle etwa kein Verständniß für den Werth jener Turnbildung für den Wehrdienst besitzt, vielmehr hat der preußische Kriegsminister 1867 selbst erklärt, daß das Turnen die militärische Vorbildung erleichtert und die militärische Leistungsfähigkeit erhöht. Aber es fehlt noch der eine Schritt, wodurch jene turnerische Vorbildung für die Freiwilligenkandidaten ihre gesetzliche Anerkennung und Regelung erhält. Der Grund davon, daß das bisher nicht geschehen, dürfte vielleicht darin zu suchen sein, daß seither auf eine allgemeinere turnerische Vorbildung deshalb noch nicht mit Sicherheit zu rechnen war weil die Einrichtungen dafür noch nicht genügten, indem nicht überall geeignete Turnlehrer und die erforderlichen Turnräume und Turnutensilien beschafft werden konnten und daß der Begriff „turnerische Bildung“ für viele Leute ein noch wenig faßbarer war, so daß man denselbeu noch nicht für würdig erachtete, ihn officiell anzuerkennen.

Allein beide Bedenken könnten recht wohl ihre Erledigung finden. Denn wenn der Turnunterricht für die höheren Lehranstalten ein obligatorischer sein soll, so müssen auch solche Turneinrichtungen beschafft werden, welche jedem Schüler die ausreichende Gelegenheit zur turnerischen Ausbildung gewähren und was die Feststellung des Begriffes „turnerische Bildung“ anlangt, so dürfte eine Kommission fachkundiger Turnlehrer recht wohl im Stande sein, spezielle turn-technische Forderungen in Betreff der Leistungen in den Leibesübungen zu stellen, mit denen in Betreff der Leibesbildung ebenso ein Grad der Reife für den Freiwilligendienst ausgedrückt werden kann, wie mit jenem Sekundanerzeugniß der Gymnasien, Realschulen und anderer qualifizirter höherer Lehranstalten nach den wissenschaftlichen Leistungen.

Eine Bestimmung für alle öffentlichen, wie privaten höheren Lehranstalten mit jener Berechtigung für Qualifikationszeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienste, die nothwendigen Turneinrichtungen in befriedigender Weise herzustellen, würde zweckentsprechend sein. An den höheren Schulen soll ja der Turnunterricht überall schon im besten Zustande sein, zunächst und hauptsächlich nicht der Wehrbarmachung wegen, sondern mit Rücksicht auf die allgemeine Aufgabe der Schule, ganze und lebenstüchtige Menschen zu erziehen. Denn unsere jungen Leute mögen je nach ihren Anlagen und Neigungen eine Lebensrichtung einschlagen, welche sie wollen, eines gesunden, starken und geübten Körpers bedürfen sie für jedwede Berufsthätigkeit. Aber nicht immer wird das von den jungen Leuten selber beherzigt und in ihrem Interesse liegt es, wenn sie durch eine äußere Nöthigung auf die Nothwendigkeit hingewiesen werden, während ihrer Schul- und Lernzeit durch fleißigen Besuch des Turnplatzes dem mens sana in corpore sano nachzustreben und nachzuleben.

Je mehr aber unsere Zeit die allgemeine Verpflichtung zum Tragen der Waffen für die gesammte deutsche Jugend aufrecht erhält, desto mehr muß in patriotischem Sinne die Erziehung einer wehr- und mannhaften Jugend betont werden. Das gilt im Allgemeinen. Ganz besonders aber müßte es für Förderung des Turnunterrichts an den höheren Schulen von Belang sein, wenn zunächst in den gesetzlichen Bestimmungen über die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste die Forderung gymnastischer Vorbildung Aufnahme fände. Man muß die Sinnesart, Gewöhnung und Vorstellungsweise der hier in Betracht kommenden Jugend kennen, um es für nöthig zu erachten, daß eine feste gesetzliche Bestimmung hier eintrete. Auch die besseren Schüler sehen die Turnfrage mit ganz anderen Augen an, wenn der Gesetzgeber auf die turnerische Ausbildung Gewicht legt.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 18. bis 20. Juli.

Hr. Münch, Hauptmann, im 3. O.-Schl. Inf.-Reg. Nr. 62 a. Glatz. — Hr. Deimel, Lieut. i. 3. Garde-Reg. z. F. a. Berlin — Hr. Radzivill, Assist.-Arzt im 1. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 1. Kronprinz a. Königsberg i. Pr. — Hr. J. L. Rex, Kfm., n. Frau u. Fam. a. Berlin. — Hr. E. H. Kahrwig, Kfm. a. Bremen. — Hr. Struwe, Oecon.-Director a. Koppitz. — Frau Rgutsbes. Baronin v. Kottwitz a. Boyadel. — Hr. J. Hertel, Kfm. a. Breslau. — Hr. Bormann, Königl. Oberamtmann a. Gramschütz. — Frau v. Zeschau a. Sorau. — Hr. J. Ascher, Kfm. n. Frau a. Breslau. — Hr. H. Fuchs, Kfm. n. Frau u. Fam. a. Berlin. — Frau J. Eggert a. Berlin. — Frau Commiss.-Rath Kläger n. Frll. Töchter a. Berlin. — Hr. Sturm, Zahlmeister a. Berlin. — Hr. A. F. Marsal a. Berlin. — Hr. H. Hirschberg n. Frau u. Töchter a. Breslau. — Frau Gutsbes. Lehmann a. Krenzoly. — Verw. Frau Bittner n. Enkeltochter a. Frankenstein. — Verw. Frau Thierarzt Levin a. Culm — Hr. Rückert, fürstl. Sekretär a. Trachenberg. — Hr. v. Lange, Fabrikbes. a. Berlin. — Hr. Dr. Ladendorf, prakt. Arzt, n. Frau und Töchtern a. Schwerin a. d. W. — Hr. Goldenring, Kfm., n. Frau a. Ostrowo. — Frau v. Borck n. Frl. Tochter a. Berlin. — Hr. Klüsener, Güterexp., n. Frau a Arnswalde. — Hr. Skolkowsky, Missionär a. Posen. — Hr. Brettschneider, Ziegeleibes., n. Frau a. Spandau. — Frl. Klawki a. Breslau. — Frau Müllermeister Müller a. Johnsdorf. — Hr. Schicht, Lehrer a. Görlitz. — Verw. Frau Sanit.-Rath. Dr. Freund a. Breslau. — Hr. A. Tietze a. Grünberg. — Hr. F. Stahl a. Grünberg. — Hr. Scholz, Maurer a. Wildschütz.

## Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Fortsetzung.

Vorn qualmten schwarze Kohlenfuhrleute in Lederkappen mit langen Schirmen im Nacken dem glänzenden Kutscher und seinen weißen Handschuhen entgegen, aufgehalten vom nächsten Nachbar, der ein todtes Pferd geladen hatte. Die Stauung des vieltausendräderigen Verkehrs dauerte ungewöhnlich lange. Eine Hauptverkehrsader war ganz gesperrt und mit einem Labyrinthe von Steinen, tiefen Löchern, offenen Gasröhren und Kloaken, Spitzärten und graujackigen Irländern gefüllt. Es gab, wie stets und fast überall, etwas am Straßenpflaster oder dessen vielfach durchaderter Unterwelt auszubessern. Die Wagen und Pferde, die auf den Hauptstraßen nicht mehr Platz hatten, mußten sich

durch noch viel engere, labyrinthisch gewundene Nebenstraßen zurecht zu finden suchen.

„Was zum Henker wählen Sie diese infernalen Nebenstraßen, statt Fleetstreet?“ frug der Lord unwillig zum Wagenfenster heraus.

„Fleetstreet ist um und um aufgerissen, mein Lord, Strand um und um aufgerissen bis Exeter-Hall. So sagt der Policeman. Kein anderer Weg möglich.“

„Dann wünsch' ich wenigstens mögliche Eile.“

„Eile? O mein Lord, hier könnte der liebe Herrgott selbst nicht so rasch durchkommen!“

Der Lord zog den Kopf zurück und schloß das Fenster, angeekelt von dem Geruch umher, von der ihn anstierenden, schmutzigen Menge, von dem Gekreisch und Geräusch der engen, verstopften Straße. Er versank in die peinlichsten Betrachtungen, selten auf kurze Zeit durch eine Bewegung des Wagens aufgerüttelt. Dieser peinliche Prozeß zog sich in unerträgliche Länge, bis der Lord schon auf den Gedanken kam, auszusteigen und zu Fuß zu wandern. Eine ganz ungewöhnliche Angst und Unruhe schien ihn mit Gewalt aus seiner eigenthümlichen Gefangenschaft treiben zu wollen; aber die rauchende, pfeifende und schreiende Menge draußen, die auch alle Fußbewegungen unmöglich zu machen drohte, hielt ihn zurück. Er legte sich resignirt im Wagen zurecht, schloß die Augen und ergab sich in sein Schicksal.

Krach! Krach! Ein schmetterndes, donnerndes Geräusch, Geschrei und Gedränge, ein brüllendes Durcheinander von Befehlen, wildes Geknatter von Pferdehufen — allgemeine Bestürzung.

Der Weg durch die Nebenstraßen hatte in der großen Cloake verrufener Durchgänge und Sackgassen, in Drury-lane, seine Klimax erreicht. Das Terrain senkt sich hier ziemlich bedeutend nach dem Strand abwärts. Vor der Equipage des Lords drohete die massive Burg eines Kohlenwagens, hinter ihr bäumten sich riesige Pferde mit buschigen, dicken Füßen, vor einem der berühmten Brauerwagen von Barklay und Perkins, hoch beladen mit schweren Tonnen. Letzterer setzte zu einer Bewegung vorwärts an, da wieder etwas Luft wurde; die Pferde des Kohlenwagens versuchten dasselbe, aber eines glitt aus. Das massive Gebäude auf Rädern fuhr zurück und stieß die Lords-Equipage gegen die Deichsel des vorwärts gezogenen Brauerwagens. Der hintere Theil der Equipage war ganz zerschmettert und der Lord gegen den Vordertheil seines Wagens geschleudert worden. Er lag in gräßlichster Verrenkung besinnungslos innen. Der Kutscher war vom Bocke geschleudert worden und hatte die kreideweiße Perrücke und auch die Besinnung verloren. Die beiden Lakaien hatten sich wunderbarerweise unverletzt, aber sehr beschmutzt an den weißen Strümpfen, auf das Straßenpflaster gerettet. Die Lakaien hoben mit Hülfe schmutziger Arme den besinnungslosen Lord aus dem Wagen. Man sah keine Wunde, kein Glied verletzt. Es war nur der Schrecken, sagten die Leute. Man schrie nach Doktoren und fragte nach „Chemisten-Läden.“ Es gab deren eine Menge in der Gegend. Einige wollten ihn hierhin, Andere dorthin tragen. Dieser Confusion machte der aus Elephanten-Knochen und Rindskeulen zusammengesetzte Brauerknecht ein Ende, indem er mit nach seiner Art sanften Handbewegungen Dutzende von Neugierigen bei Seite schob, den Lord auf seine Arme nahm und direkt in einen Chemisten-Laden oder „Doktor-Shop“ trug, über dessen Thüre die Worte standen: **Tinctop, General Practitioner.**

Mr. Tinctop, der General-Praktiker, that natürlich sofort alles, was in seinen Kräften stand, um den hohen Kranken wieder zu sich zu bringen. Dabei hatte er Geistesgegenwart genug, eine Droschke zu rufen, ihr doppelte Bezahlung zu versprechen und sie in größter Hast zu Mr. Fleem, dem Hausarzte des Lords, zu schicken, welcher sich denn auch rasch genug einstellte und alle Sorge für seinen Patienten übernahm. Auch diesem ward freilich Angst bei der Sache, so daß er nicht unterließ, sich den Beistand eines berühmten Collegen zu erbitten. Den beiden angesehenen Aerzten gegenüber fiel Mr. Tinctop zu der Rolle eines Handlangers hinab, der bloß dann in das Hinterzimmer, wo der Kranke lag, kommen durfte, wenn er gerufen war. So war er darauf angewiesen, in seinem Laden vorn zu bleiben, meist damit beschäftigt, den Andrang Neugieriger und ihm persönlich Uebelwollender, deren Zahl sehr groß zu sein schien, abzuwehren und sich dabei verschiedene Fensterscheiben durch von außen angedrückte Nasen wißbegieriger Lotterbuben zerbrechen zu lassen. Merkwürdig, was für eine Menge schmutziges Lumpengesindel sich so lebhaft für das Schicksal des hohen Kranken interessirte! Hatte er keine erschrockenen, athemlos herbeieilenden Freunde in der hohen Gesellschaft? O ja, diese fanden sich mit der Zeit auch ein. Zunächst drängte sich ein wahres Wunder von Kleiderpracht und Schönheit rücksichtslos durch die Volksmenge in den Laden Tinctop's hinein: keine geringere Person als die Königin aller Schönheit im vornehmsten Theile des Westendes, die Viscountes Baddington, Gemahlin des hohen Patienten. Sie hatte natürlich die schmutzige, gaffende Menge draußen keines Blickes gewürdigt, und auch im Laden wollte sie den Eigenthümer desselben und dessen frechen Blick durch Nichtbeachtung bestrafen. Aber das Staunen Mr. Tinctop's ging sofort in ein triumphirendes, familiaires Wiedererkennen über.

„I was! Wirklich! Die Polly!“

Polly! Wie um's Himmels willen konnte sie Polly heißen und gar von dem schäbigen Mr. Tinctop einfach Polly genannt werden? War sie nicht die Viscounteß Baddington? Nicht die Gemahlin eines Lords und Mitglieds des Oberhauses?

Sie schlug den Elenden nicht zu Boden, weder mit ihren schönen Händen, noch mit ihren unbesiegbaren Blicken. Sie, die Stolzeste der Schönen, die Schönste unter den stolzen Schönheiten Großbritanniens begnügte sich damit, zu erblassen und zitternd zu zischeln: „Sch! Sch! Es ist mein, aber auch Ihr Verderben, wenn Sie mich noch einmal mit diesem Namen nennen! Still! Still! Still! Kein Wort! Keine Miene! Ich belohne Sie! Für das Gegentheil meine Rache, wie sich nie ein Weib rächte!“ Uud dann kam sofort die Vornehmheit und die bestürzte Gemahlin eines Lords wieder zum Vorschein. Als solche fragte sie laut: „Wie geht's Lord Baddington? Ist Gefahr?

Tinctop hatte ruhig den Worten der Viscounteß zugehört; dann antwortete er höhnisch: „Es kamen hier schon viele Personen und fragten. Welchen Grund haben Sie, sich für Lord Baddingtan zu interessiren?“

„Er ist mein Gatte!“

„Mit ihm verheirathet?“

„Mit ihm verheirathet!“

„Nun höre, elende Dirne!“ zischelte Mr. Tinctop ihr dicht in's Ohr, indem er sie zugleich am Handgelenke festhielt. „Ich drehe Dir die Hand ab, giebst Du nicht 'ne directe Antwort. Was hast Du gethan, Du juwelenbehangene Schlange, seitdem Du mich in Calais verließest, nachdem Du mich ruinirt hattest?“

„Verspare wenigstens Deine Rache. Du bist klug; Du brauchst Geld. Mein Mann ist reich. Verscherze Deinen Vortheil nicht: die Rache bringt Dir keinen Penny und mißlingt vielleicht. Sicherlich aber erkaufe ich Dein Schweigen mit dem Reichthume und dem Einflusse eines Lords.“

„Was hast Du seitdem gethan? — ich frag' Dich noch ein Mal!“

„Ich war — ich war, ja, ich war — war —“

„Was Du stets gewesen, eine — eine —“

„Abenteuerin. In Baden war ich verwaiste Tochter eines indischen Offiziers. Lord Baddington sah mich und machte meine Bekanntschaft. Er schwor, daß er ganz England trotze und entweder mit meiner Liebe leben oder sterben wolle.“

„Also wirklich mit ihm verheirathet?“

„Wirklich. Und hoffe seine Universalerbin zu werden.“

Fortsetzung folgt.

---

## Familien-Angelegenheiten.

### Todes-Anzeige.

10145. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft heut Morgen 5 Uhr nach langen grenzenlosen Leiden mein heißgeliebter, unvergeßlicher Vater,

**Adolph Baron v. Steinhausen.**

Allen Verwandten und Freunden zeige dies tiefgebeugt ergebenst an.

Hirschberg, den 23. Juli 1869.

**Ida Freiin v. Steinhausen.**

Die Beerdigung ist Montag den 26. d. M., früh 11 Uhr.

---

10091. Heute früh 7 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meiner innigst geliebten Frau **Johanne Beate Laußmann** geb. **Liebig**, im 30. Lebensjahre.

Wer die Entschlafene gekannt, wird den gerechten Schmerz ermessen, in welchem ich, im Hinblick auf fünf mutterlose Waisen, treuer Liebe meinen Dank nachweine.

Langenau, den 22. Juli 1869.

**Wilhelm Laußmann**, Gartenbesitzer.

Die Beerdigung findet, so Gott will, Sonntags 1 Uhr statt.

---

### Worte innigen Mitgefühls

beim Hinscheiden unsers unvergeßlichen Schwagers,
des Bauergutsbesitzers

**Ernst Langer aus Nieder-Merzdorf.**

Er starb unerwartet den 11. Juli am Gehirnschlage in dem Alter von 55 Jahren und 5 Monaten.

Ach! so früh schon gingst Du von den Deinen,
Gingst zum Herrn, den freudig Du bekannt.
Nichts half unser trostlos Klagen, Weinen,
Du gingst hin in's bess're Vaterland.

In des Lebens schönster Kraft und Fülle
Legt' Dein Geist die ird'sche Hülle ab,
Ja es war des Höchsten Rath und Wille,
Dich zu betten in ein frühes Grab.

Deine Mutter, schon so reich an Jahren,
Muß den einz'gen Sohn als Leiche sehn;
Deine Gattin und die Kinder trauernd,
Sehn sich weinend und verlassen steh'n.

Doch das treue Herz es ist gebrochen,
Deine Seele schwang sich himmelwärts,
Und dein Leib ruht hier im Schoos der Erde,
Ungestört von jedem Erdenschmerz.

Einst wird auch für uns die Stunde schlagen,
Wo Gott ruft aus dieser Welt zu gehn;
Darum schlummre sanft im Todtenhaine,
Unser Trost ist nur auf Wiedersehn!

Gewidmet von seinem tieftrauernden Schwager:
**W. Hänsch** aus Rudelstadt.

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 25. bis 31. Juli 1869).**

**Am 9. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.**

### Getraut.

Hirschberg. D. 18. Juli. Hr. Ernst Alt, Schneidermstr. hier, mit Louise Zimmermann aus Jenkwitz. — Hr. Heinrich Güttler, Fabrikschmied, mit Anna Peschel aus Leipe — D. 19. Hr. Jul. Demuth, Drechslermstr. hier, mit Frau Marie Ketzler. — D. 20. Hr. Otto Weck, Telegraphist an der Königlich Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hier, mit Frau Anna Lorenz hier. — Jggs. Wilh. Belke, Schuhmacher, mit Ernestine Enge hier. — D. 21. Hr. Dr. Jul. Wilgenhahn, Königlicher Oberlehrer an der Realschule zu Annaberg, mit Jungfr. Marie Großmann hier.

### Geboren.

Hirschberg. D. 7. Juni. Frau Maurer Mache e. T., Emilie Bertha Anna. — D. 12. Frau Kaufmann u. Kirchenvorsteher Anders e. S., Georg Herrmann. — D. 10. Juli. Frau Gürtlermstr. Paul e. S., Gust. Rob. Herm. — D. 14. Frau Conditor Pätzold e. S., todtgeb. — Frau Schuhmachermstr. Schwartz e. T., Emma Helene Louise. — D. 26. Frau Stockmeister Lorenz e. S., Franz Paul Aloys. — D. 1. Juli. Fr. Schuhmachermstr. Gottwald e. S., Paul Max Vinz. Gust.

Kunnersdorf. D. 16. Juli. Frau Bäcker Meißner einen Sohn, todtgeb.

Straupitz. D. 5. Juli. Frau Bauergutsbes. Raupach e. T., Ernestine Paul. — D. 14. Frau Häusler Schnabel e. T., Marie Ernestine.

Hartau. D. 28. Juni. Frau Häusler Klar e. S., Carl Heinrich.

Schildau. D. 30. Juni. Frau Hausbesitzer Sauer e. S., Bruno Robert Max.

Eichberg. D. 5. Juli. Frau Fabrikarb. Winkler e. S., Paul Julius.

Bolkenhain. D. 7. Juli. Frau Müllermstr. Böhm zu Klein-Waltersdorf e. T. — D. 9. Frau Inw. Weyrauch hier e. S. — D. 10. Frau Chausseewärter Neudeck hier e. T. — Fr. Freihäusler Peuser zu Georgenthal e. S. — D. 11. Fr. Messerschmiedmstr. u. Schleifer Kleiner e. S. — D. 15. Frau Fabrikarb. Linke e. S.

Goldentraum. D. 8. Juni. Frau Hausbes. u. Zimmer-

mann Fischer, geb. Ohnesorge, e. T., Bertha Alwine Auguste. — D. 23. Frau Weber u. Hausbes. K. Wiedner, geb. Förster, e. S., Carl Hermann.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Juli. Jggs. Alb. Ernst Wecker, Hutmachergef., 21 J. 8 M. 16 T. — D. 15. Hr. Wilh. Schneider, Hausbes. u. Pferdehändler, 53 J. 3 M. — D. 19. Ernst Leberecht Schröter, Hausbes. u. Porzellandreher, 50 J. 3 M. — Paul Richard, S. des Bäckermstr. Hrn. Rother, 2 M. 2 T. — D. 21. Wilh. Horm. Rob., S. des herrschaftl. Kutschers Böhm, 1 M. 2 T. — D. 11. Franz Jul., S. des Bäckermstr. Hrn. Richter, 3 M. 12 T.

Kunnersdorf. D. 18. Juli. Anna Aug., T. des Inw. Köhler, 2 M. 16 T. — D. 20. Ernst Herm., S. des Stellenbes. Fischer, 1 J. 7 M. 16 T.

Schwarzbach. D. 19. Juli. Joh. Friedr. Pohl, Häusler, 70 J. 6 M. 16 T.

Eichberg. D. 17. Juli. Carl Gottlob Berndt, Auszügler, 77 J. 3 Mon.

Süßenbach. D. 24. Juni. Frau Anna Elisab. geb. Binner, Wwe. des verst. Freigärtner u. Tischlermstr. Hrn. Menzel, 73 J. 1 M. 18 T.

Schosdorf. D. 6. Juli. Johann Friedrich Lipsius, 70 J. 1 Mon. 24 T.

Bolkenhain. D. 7. Juli. Anna Alwine Ida, T. des Werkmeister Schnabel in hies. Fabrik, 2 M. 3 T. — D. 9. Freigutsbes. Christ. Heinr. Kuttig zu Ober-Hohendorf, 47 J. wen. 3 T. — D. 11. Rob. Wilh. Paul, S. des Glasermstr. Rösler hier, 1 J. 1 M. 27 T. — D. 17. Conrad Emil, S. des Schlichter Paul in hies. Fabrik, 4 W. — Carl Osw. Jul., S. des Schuhmachermstr. Köppner hier, 1 M. — D. 19. Carl Friedr. Wilh. Leuschner, Inw. in Wiesau, 41 J. — D. 20. Gust. Herm. Heinr., S. des Fab. farb. Krause hier, 1 J. 1 M.

Goldentraum. D. 12. Juli. Carl Hermann, j. S. des Weber u. Hausbes. Carl Wiedner, 19 T.

### Hohes Alter.

Hirschberg. D. 18. Juli. Frau Anna Jul. geb. Feist, Wwe. des verst. Tagearb. Tilling, 84 J. 10 M.

---

### Unglücksfall.

Am 8. Juli verunglückte der Dienstknecht Carl Aug. Seifert aus Klein-Neudorf zwischen Klein-Waltersdorf und Bolkenhain bei seinem mit Langholz beladenen Wagen so, daß er nach 2 Stunden starb.

---

### Selbstmord.

Am 15. Juli erhenkte sich der Freigärtner Wilhelm Göhlich in Sandretzky auf Probsthayner Territorium aus unbekannten Gründen.

---

10153. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an das Lokal-Comitee für das am 18. d. M. hier abgehaltene Turnfest haben, wollen dieselben möglichst bald geltend machen.

**Der Turnrath.**

---

10119. **Theater-Anzeige.**

Sonntag den 25., in der Greiffensteiner Brauerei, Nachmittags 4 Uhr, Theatervorstellung und zwar im Garten: **Ein glücklicher Familienvater,** Lustspiel in 3 Abtheilungen von C. A. Görner.

Erste Abtheilung: Die Gardinenpredigt, oder: Häusliche Scene.
Zweite Abtheilung: Eine brillante Verlegenheit, oder: Ein Königreich für ein Kind.
Dritte Abtheilung: Neckereien der Liebe, oder: Aus Spaß wird Ernst. Entree 5 Sgr.

---

10146. **Musikalisches.**

Hirschberg, den 23. Juli.

**Mittwoch den 28. Juli c., Nachmittags 5 Uhr,** finden zu einem

**kirchlich wohlthätigen Zweck**

in hiesiger Gnadenkirche unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Fräul. Baumann aus Berlin und des Concertmeisters Herrn Ries aus Paris

**Orgel- und Chorgesang-Vorträge**

statt, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

Programme, gültig als Eintrittskarten, à 7½ Sgr., bei Kaufmann Herrn Anders, Schildauerstraße, nahe der Gnadenkirche.

---

## Im Kursaal zu Warmbrunn:

**Montag den 26. Juli 1869, Abends 7 Uhr:**

## Soirée musicale,

veranstaltet von

**Franz Ries,** Violinist aus Paris und **Constanze Heinrich,** Pianistin aus Berlin,

unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Fräul. Baumann und des Kgl. Concertmeisters Herrn Hubert Ries aus Berlin.

Billets zu nummerirten Plätzen a 15 Sgr., zu unnummerirten a 10 Sgr. sind in der Buchhandlung von Liebl in Warmbrunn und Abends an der Casse zu haben. (101..

---

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

9445. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Kleinbauer Karl Gottfried Pätzold'schen Erben gehörige Bauergut No. 104 zu Pombsen, abgeschätzt auf 5460 ... zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 31. Juli c., Vormittags 11 Uhr,**

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 2. Juli 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.** II. Abtheilung.

---

9379. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem Reinhold Zippel, jetzt dessen Vater Gerbermeister Heinrich Zippel, zu Kaiserswaldau gehörige Grundstück No. 567 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 2. September 1869, Vormittags 11 Uhr,** vor dem **unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I.**

verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **45 Thlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau Ia.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, **dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.**

Das Urtheil über **Ertheilung des Zuschlages** wird **am 6. September 1869, Vormittags 11 Uhr,**

**in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer I.** von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 30. Juni 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

---

9390. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gärtner Ernst Heinrich **Weichenhain** gehörige Grundstück Nr. 192a zu Cunnersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 16. September 1869, Vormittags 10½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 234 zu Cunnersdorf gehören zusammen 51,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe in Gemeinschaft mit dem Grundstück Nr. 234 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 52,11 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 20. September 1869, Vormittags 11 Uhr**

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

---

9989. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehel. **Marie Nerger** geb. **Walter** gehörige Diensthaus Nr. 52 Alt-Kemnitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 20. September 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter, in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I,** verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,00 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau Ia.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 24. September 1869, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. Juli 1869.

**Königl. Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.

---

9717. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gärtner **Ernst Heinrich Weichenhain** gehörige Grundstück Nr. 234 zu Cunnersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 16. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 192A zu Cunnersdorf gehören 51,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe in Gemeinschaft mit 192A bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 52,11 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 20. September 1869, Vormittags 11¼ Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. Juli 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter. Bartsch.

---

9794. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk **Schwantner** gehörige Grundstück Nr. 181 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 23. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 924 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe zusammen auf Nr. 924 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 27. September 1869, Vormittags 11¼ Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Juli 1869.

**Königl Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter. Bartsch.

---

9440. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk Schwantner gehörige Grundstück No. 924 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 23. September 1869, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. I.,** verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstücke No. 181 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem

Reinertrage von 7,20 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. I.,**

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

---

10129. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verw. Riha Christiane geb. Dittrich und deren Kindern gehörige Haus Nr. 28 zu Fischbach soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 7. October 1869, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter, in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer I, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 0,70 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 80 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 12. October 1869, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichtsgebäude Termins-Zimmer I von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 14. Juli 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter. gez. Fliegel.

---

# Hafer-Auktion auf dem Halme.

10131. **Montag den 26. d. Mts.**, von früh 9 Uhr ab, soll der sämmtliche Hafer auf dem Halme des früher Schubert'schen Gutes (Cunnersdorf No. 1) gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig**, Auktions-Kommissar.

---

10124.

# Auktion!

**Montag den 26. Juli a. c., Nachmittags 2 Uhr,** sollen in der **Ernst Weichenhain'schen** Gartenstelle Nr. 192 zu Cunnersdorf

**14 Beete Korn,**
**4 Beete Kartoffeln**

an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Wir laden Kauflustige hierzu ganz ergebenst ein.

**Das Ortsgericht.**

Cunnersdorf, den 22. Juli 1869.

---

9835.

# Auktion.

**Donnerstag den 29. Juli c., Vormittags 10 Uhr,** sollen auf dem hiesigen Markte vor dem Rathhause eine halbgedeckte Chaise, ein Frachtwagen mit eisernen Axen, um 11 Uhr auf dem Schützenplane ein Pferd (Rappenstute) und um 12 Uhr im Gasthofe zu den „drei Kronen" ein Billard mit 10 Queus und 3 Bällen, sowie 3 Sophas gegen baare Zahlung versteigert werden. Hirschberg, den 15. Juli 1869.

**Der gerichtliche Auktionskommissarius.** Tschampel.

---

10125.

# Auktion!

**Donnerstag den 29. Juli a. c., Nachmittags 2 Uhr** sollen im Gerichtskretscham hierselbst

**ein Brettwagen mit hölzernen Axen,**
**ein neuer, einspänniger Wagen mit eisernen Axen,**

ferner Kleidungsstücke und Hausgeräth öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Wir laden Kauflustige ergebenst ein. **Das Ortsgericht.**

Cunnersdorf, den 22. Juli 1869.

---

9968. **Bekanntmachung.**

Künftigen Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr werde ich meine Ernte, bestehend in Korn und Hafer, meistbietend an Ort und Stelle verkaufen und gleichzeitig die Aecker auf 6 Jahre verpachten.

Lomnitz, den 20. Juli 1869.

Der kathol. Lehrer **Günthermann.**

---

10090. **Getreide-Auktion.**

**Freitag den 30. d. M.** werde ich auf den zu No. 46 gehörigen Ländereien zu Mittel-Stonsdorf (genannt zur Krücke) stehende Getreide auf dem Halme, bestehend in 2 Gewende Roggen, 3 dgl. Gerste und 2 dgl. Hafer, Vormittags 10 Uhr, gegen baare Zahlung versteigern. W. Feist.

---

9984.

# Getreide-Auktion.

**Donnerstag den 29. d. M.** werde ich sämmtliches Winter- und Sommer-Getreide, nebst Kartoffeln, an den Meistbietenden bei Baarzahlung verkaufen. Anfang früh 9 Uhr.

Meffersdorf, den 20. Juli 1869. **J. G. Weske.**

---

# Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen auf dem Großherzogl. Forstrevier Mochau, im sogenannten Hegebusch, **am 29. Juli d. J., von früh 9 Uhr ab,** öffentlich licitando verkauft werden:

$257\frac{3}{4}$ Schock hartes Schlagreißig,
$41\frac{3}{4}$ „ weiches „

Dies zur Kenntnißnahme.

Mochau, den 19. Juli 1869.

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.**
Bieneck.

---

9965.

# Auktions-Anzeige.

Aus dem Nachlaß des zu Giehren verstorbenen Schullehrers und Gerichtsschreibers **Ulbrich** werden

**Sonntag, den 1. August c., von Nachmittags 3 Uhr an,**

in der Scholtisei zu Giehren verschiedene Gegenstände zum häuslichen Gebrauch, zugleich auch eine tragende Kuh und eine Kalbe, durch die Ortsgerichte daselbst gegen gleich baare Zahlung an den Meist- und Bestbietenden verkauft, wozu Kauflustige Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Ein gutes Flügel-Instrument kann für den Preis von 10 Thlr. sofort übernommen werden.

Giehren, den 18. Juli 1869.

**Die Erben.**

10103.

# Auktion.

**Mittwoch den 28. Juli 1869,**

**Nachmittags von 2 Uhr ab,**

werden in Tietze's Hotel hierselbst eine Wanduhr, eine Menge Porzellan-Geschirre, 36 Stück Messerbänkchen, 64 Stück Bierkussen mit Deckeln, ca. 300 Stück verschiedene Flaschen, 4 Flaschen Grünberger Wein, ätherische Oele, Zucker, Bilder und verschiedene Meubles

**und vor Tietze's Hotel**

ein Kalb (Jährling) meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hermsdorf u/K., den 20. Juli 1869.

**Der gerichtliche Auktions-Commissarius.** Bogdan

# Vieh- und Getreide-Auktion.

**Mittwoch den 28. Juli c.,**

**Vormittags 9 Uhr,**

werden auf dem Bauergute des Herrn Mühlenbesitzers Schnieber, sub No. 43 zu Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.:

**3 Kühe, 2 tragende Kalben** und

**3 kleinere Kalben,**

sowie die gesammte Ernte von ca. 50 Morgen Weizen, Korn, Gerste und Hafer auf dem Halme, in einzelnen Parzellen, gegen baare Zahlung versteigert, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Verkauf des Vieh's der Anfang gemacht wird.

10117. Schubert, Ortsrichter.

10068.

# Zu verpachten.

Die Hielscher'sche **Bauergutswohnung** No. 3 zu Reibnitz ist sofort zu verpachten, nach Wunsch mit Obst- und Grasegarten. Dieselbe würde sich auch für einen Professionisten aller Art eignen. Bewerber haben sich bei dem Gutsbesitzer **Hielscher** zu Nieder-Spiller zu melden.

## Zu verpachten oder zu verkaufen.

9872. Meine sehr frequent gelegene **Schmiede** mit oder ohne Garten verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen oder verpachte dieselbe baldigst. **Carl Gustav Rücker.**

Lähn, den 17. Juli 1869.

# Die schönste u. beliebteste Tabagie

bei Warmbrunn, mit vollständigstem Inventarium, ist mit oder ohne Land sofort billigst zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere durch Restaurateur Nitsche in Hirschberg i. Schl.

## Zu vertauschen oder zu verkaufen.

10036. Zum Verkauf und Tausch auf ein ländliches Grundstück ist mir übertragen:

Eine **Mühle**, eine Meile von Waldenburg entfernt; bei derselben befindet sich ein französischer, ein deutscher und ein Spitzgang; eine Schneidemühle, Gewerk neu, 2½ Morg. Acker und Wiese, 2 Kühe und ein Pferd. Außerdem wird die Gastwirthschaft lebhaft betrieben. Preis 10500 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr. Hypothekenstand gut. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden. **Wilhelm Stör,**

Commissionair in Altwasser.

10055.

# Pachtgesuch.

In einem angenehm gelegenen Dorfe des Hirschberger Kreises wird ein an lebhafter Straße gelegenes **Haus** auf längere Zeit zu pachten gesucht und Offerten nebst näheren Angaben durch die Expedition des Boten unter No. 10 erbeten.

10097. Eine **Gast- oder Schankwirthschaft** wird von einem cautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. Adressen sub A. M nimmt die Expedition des Boten an.

# Danksagung.

Von einem langjährigen Brustleiden, gegen welches ich viele Aerzte erfolglos gebraucht, bin ich durch Herrn **Dr. Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstraße 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich kann daher die bewährte, überall leicht anwendbare Curmethode des Herrn Dr. Rosenfeld angelegentlich empfehlen. **J. Selmann,** Rentier in Berlin,

10121. Potsdamerstraße 107.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

# Königl. Preussische Lotterie.

Ziehung der II. Klasse den 3. August, Einlösung der Loose spätestens am 30. Juli bei Verlust allen Anrechts.

Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer

10152. in Hirschberg.

8730

# *Emil Kabath,*

Inhaber des

**Louis Stangen'schen Annoncen-Bureaus,**

Breslau, Carlsstrasse 28,

befördert Inserate aller Art **in sämmtliche im In-** und **Auslande erscheinenden Zeitungen** ☞ **täglich und zu Original-Preisen.** ☞ Bei Inseraten für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts und wird auf Verlangen über jedes Inserat ein Beleg geliefert.

# Epilepsie.

Fr. A. Quante

*in Warendorf, Westfalen, Fabrikant und Erfinder*

des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

## Referenzen.

Herr Baron von Reitzenstein, Major a. D. in Recke, Westfalen.

Herr Caplan Neymes in Hinsbeck am Rhein.

Herr A. Büring in Berlin, Lindenstrasse 52.

Frau Henriette von Stosch geb. von Walther, zu Kl. Woitsdorf bei Poln. Wartenberg-Breslau. 9372.

10079. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, welche der Aufforderung, sich bis zum 20. d. M. an Stelle der abgelaufenen Pfandscheine neue zu lösen, bis heute noch nicht nachgekommen sind, werden hierdurch nochmals aufgefordert, dies bis spätestens den 30. d. M. zu thun, widrigenfalls ihnen nach diesem Tage neue Pfandscheine nicht mehr ertheilt, vielmehr die betreffenden Pfänder, falls selbige nicht ausgelöst werden, dem Königl. Kreisgericht zur öffentlichen Versteigerung überwiesen werden.

Hirschberg, den 22. Juli 1869.

**H. Baumert.**

9914. **Wohnungs-Veränderung.**
Um Irrthümer zu vermeiden, zeige ergebenst an, daß ich schon von Johanni ab Markt No. 18 wohne. L. Eberts, Tapezier.

## Zuchtvieh-Verein des Riesengebirges und der Ober-Lausitz.

Derselbe hat von der hohen Staats-Regierung die Genehmigung zu einer **Verloosung** von **Zuchtthieren** erhalten; indem wir auf das Statut, welches auf der Rückseite der Loose abgedruckt ist, verweisen, machen wir bekannt, daß die Verloosung
am **1. September a. c.** in **Lauban** stattfindet,
und Loose à 15 sgr. in Hirschberg
bei Herrn **F. Dittmann** und bei den Herren
**J. G. Hauke & Gottwald's Nachf.**,
in Friedeberg bei Herrn **G. B. Carganico**,
in Greiffenberg bei Herrn **E. Feigs**,
bei Hrn. **E. Neumann** und bei Hrn. **A. Ziekro**
zu haben sind.

**Das Begründungs-Comité.**

**v. Jastrow** — Hartmannsdorf, **Foß** — Steinkirch, **v. Moser** — Holzkirch, **Ritthausen** — Schreibersdorf, **Plathner** — Seifersdorf, **Fünfstück** — Langenöls, **Herschel** — Ullersdorf, **Böhme** — Gerlachsheim, **v. Jastrow** — Heidersdorf.

**Heinrich Engelhardt**, Lauban, Correspondent und Rendant. 9970.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

10022. **Mittheilung.**

Im Anfange d. M. hatte ich die hohe Ehre, von nachverzeichneten hohen Herrschaften von Hochderselben Besuch in meinem alten Koppenhause erfreut zu werden.
Ihre Majestät die Königin von Bayern nebst Gefolge,
Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Alice L. v. Hessen, Prinzeß [illegible] v. Großbritannien,
Se. Durchlaucht Fürst v. Reuß nebst Gemahlin,
Se. gräfl. Gnaden Graf v. Stolberg,
der Landrath Herr v. Grävenitz nebst Gemahlin und Begl. [illegible]
genannte hohe Herrschaften erfreuten sich der herrlichsten Witterung und schönsten Aussicht, und verließen die Koppe höchst befriedigt.
Schneekoppe, im Juli 1869.
**Fr. Sommer**, Restaurateur auf der Schneekoppe, im alten Koppenhause.

Derartige hohe Besuche sind gewiß die beste und sicherste Recommandation und kann ich deshalb mit vollem Recht meine Restauration allen Herrschaften, welche die Koppe besteigen, bestens empfehlen.

9869. Hiermit zeige ich an, daß ich noch Besitzer meiner Bleiche bin und in Folge dessen keine Briefe mit der Adresse Rentier oder Partikulier annehme.
Cunnersdorf. **Carl W. Siegert**, Bleichbesitzer.

9888. **Wellenbad.**

Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bei meiner Mühle ein **Wellenbad** eingerichtet habe. Indem ich dasselbe einer gefälligen Beachtung empfehle, bemerke ich, daß Karten im Einzelnen à 3 Sgr., im Abonnement à $2\frac{1}{2}$ Sgr. von heute ab bei mir zu haben sind.

Cunnersdorf, den 20. Juli 1869.

**H. Jülge**, Mühlenbesitzer.

10154. **Die Bildhauer-Werkstätte des Wilhelm Anders in Armenruh bei Ober-Harpersdorf**
empfiehlt sich zu Lieferungen von rohen und bearbeiteten Steinen in verschiedenfarbigem Marmor, Sandstein, Porphir, Basalt 2c. zu Bauten und verschiedenen Luxusgegenständen; [illegible] aller in das Fach schlagenden Artikel, als:
Altäre, Grabmäler aller Art, Schriftplatten, Postamente, Tischplatten, Taufsteine, Kirchenverzierungen, Statuen u. [illegible]
Den geehrten Herrn Baumeistern und Bauherrn, Vergolder[illegible] sowie dem in diesem Fach geschäftstreibenden Publikum und Kunstfreunden empfehle ich mich besonders.
Auch werden alte, defecte Sachen auf das Billigste renovirt.
**W. Anders**, Steinmetz und Bildhauer in Armenruh bei Ober-Harpersdorf.

Lungenschwindsucht **Asthma** 2c. heilt durch eine bewährte [illegible] Kurmethode in seiner Heilanstalt und brieflich:
9800. **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipzigerstr. 111.

7682. **Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** und **geloofter Effecten**, sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank-Geschäft.

---

**P. P.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Juli das mit **Billard, Kegelbahn, Colonnade,** sowie **Gesellschafts-** und mehreren **Fremdenzimmern** neu hergerichtete

## „Gasthaus zum Pelikan"

in Eichberg bei Hirschberg übernommen habe. 9947.

Diese meine auf's Angenehmste eingerichtete und reizend gelegene Restauration dem geehrten Publikum zum gefälligen Besuche angelegentlichst empfehlend, versichere ich, daß ich Alles aufbieten werde, den Anforderungen der mich Beehrenden gerecht zu werden.

Eichberg bei Hirschberg, im Juli 1869. **A. Klein,** Restaurateur.

---

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

## Hamburg und New-York,

**Havre** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Westphalia,** | **Mittwoch,** | **28. Juli** | Morgens. | | **Allemannia,** | **Mittwoch,** | **18. August** | Morgens. |
| **Hammonia,** | **do.** | **4. August** | | | **Holsatia,** | **do.** | **25. August** | |
| **Silesia,** | **do.** | **11. August** | | | **Germania,** | **do.** | **1. Septbr.** | |

**Passagepreise:** Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
**Fracht £ 2.** — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
**Briefporto** von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Saxonia** . . . . . | **25. September,** | **Teutonia** . . . . | **20. November,** |
| **Allemannia** . . . . | **23. October,** | **Saxonia** . . . . . | **18. December.** |

**Passagepreise:** Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
**Fracht £ 2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
**H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

10095. Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land erlaubt sich der Unterzeichnete hiermit seinen neuerbauten Gasthof

**„zum Feldschlößchen,“**

früher genannt der „Schilfkretscham“ in Buchwald, bestens zu empfehlen, und findet auf Sonntag den 25. Juli c. die **Einweihung,** verbunden mit **Tanzmusik,** statt.

Um geneigten Zuspruch bittet freundlich und ergebenst

**E. Legner.**

---

# Militair-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel,

## Garde du Corps-Platz No. 3.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen,** verbunden mit guter Pension. — Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilen bereitwillig der Hauptmann a. D. **Graf von Reichenbach** zu **Görlitz,** der Major a. D. **von Wrochem** zu **Neisse** und der Rittergutsbesitzer und Landesälteste **Freiherr von Gregory** zu **Ober-Tworsimirke** bei Freihan, Regierungsbezirk Breslau. — Prospekte gratis.

10062. **von Hartung,** Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

---

Norddeutscher Lloyd.

# Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

## von Bremen nach Newyork und Baltimore.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D. | **Baltimore** | Mittwoch | 28. Juli | nach | Baltimore | via | Southampton. |
| D. | **Main** | Sonnabend | 31. Juli | „ | Newyork | „ | Southampton |
| D. | **Newyork** | Mittwoch | 4. August | „ | Newyork | „ | Havre |
| D. | **Deutschland** | Sonnabend | 7. August | „ | Newyork | „ | Southampton |
| D. | **Berlin** | Mittwoch | 11. August | „ | Baltimore | „ | Southampton |
| D. | **Hansa** | Sonnabend | 14. August | „ | Newyork | „ | Southampton |
| D. | **America** | Mittwoch | 18. August | „ | Newyork | „ | Havre |
| D. | **Rhein** | Sonnabend | 21. August | „ | Newyork | „ | Southampton |
| D. | **Leipzig** | Mittwoch | 25. August | „ | Baltimore | „ | Southampton |
| D. | **Donau** | Sonnabend | 28. August | „ | Newyork | „ | Southampton |

**und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.**

**Passage-Preise** nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
**Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
**Fracht** £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

# Postdampfschifffahrt

## zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

**Havre** anlaufend.

| | | | |
|---|---|---|---|
| D. **Frankfurt** | 15. September | D. **Hannover** | 13. October |
| D. **Newyork** | 29. September | D. **Hermann** | 27. October |

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

**Passage-Preise:** Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
**Fracht:** £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

**Crüsemann.** Director. **H. Peters,** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

# P. P.

9566. Am 1. Juli c. eröffnete ich hierselbst, **Bahnhofstr. 69,** schrägüber der Post, eine

## Leinen- und Tischzeug-Handlung,

verbunden mit

## Wäsche-Fabrik und Lager,

## sowie Lager von Stickereien, Strumpf- und Weißwaaren.

Indem ich mein Unternehmen auf's Beste empfehle, werde ich mich stets der größten Reellität befleißigen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg im Juli 1869. **Theodor Lüer.**

---

**Zum Frisiren,** in Breslau erlernt, empfiehlt sich **Marie Böhm,** Promenade 28,
10134 vis-à-vis der Tuchhandlung des Herrn Töpler.

---

10082. Diejenige Handelsfrau, welche Anfangs Oktober 1867 von dem ehemaligen Fuß-Gensdarmen **Opitz** zu Petersdorf, jetzt in Wernersdorf wohnhaft, in der Nähe des Gasthofes zum freundlichen Hain in Wernersdorf angehalten wurde, event. ihr Hausirschein abverlangt worden, möge einer wichtigen Mittheilung halber ihre Adresse in der Expedition d. B. niederlegen, welche dieselbe an den Einsender d. befördern wird.

---

### Verkaufs-Anzeigen.

9428. Ein **Haus**, in guter Lage der Stadt Hirschberg, mit schöner Aussicht nach dem Gebirge, großen, guten Räumlichkeiten, Wagenremise und Stallung, großem Hofraum, der sich auch zur Anlegung eines Gärtchens eignet, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Klenner** in Hirschberg.

---

9875.

## Mühlen-Verkauf.

Eine in einem frequenten Badeorte Schlesiens, dicht an der Promenade, eine halbe Stunde von der Bahn und der Kreisstadt gelegene **Mahl-, Schneidemühle** und **Bäckerei** mit Dampf und Wasserbetrieb, vor drei Jahren neu erbaut, mit acht, an Kurgäste zu vermiethenden Zimmern, gerichtlich abgeschätzt nach dem Material- und Grundwerth auf 22178 rtl. und nach dem Ertragswerth auf 32,196 rtl., soll unter günstigen Bedingungen für den Material- und Grundwerth verkauft werden. Näheres zu erfragen durch den Kaufmann C. E. Bittner in Lauban.

---

Eine **Brettschneidemühle** mit 2 Sägen, nach neuester Construction gebaut, mit starker Wasserkraft, und wo sich vermöge der großen Räumlichkeit noch Vieles anbringen läßt, ist zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfragen. 9764.

---

10098. Meine zu Koischwitz bei Liegnitz gelegene **Wirthschaft** mit 16 Morgen Acker und Wiesen, ohne den Seeantheil, vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist baldigst zu verkaufen. Vietze, Stellenbes. No. 35.

---

10045. Ein **Haus** in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit vielen Wohnungsräumlichkeiten, Keller und Pferdestall, nebst einem Laden, worinnen seit 12 Jahren die Handlung mit gutem Erfolge betrieben worden, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 rtl. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfragen.

---

## Eine herrschaftliche Besitzung

an der Vorstadt Hirschbergs nach Warmbrunn zu, in reizender Lage, mit sehr schönem Garten und vorzüglichem Wasser, ist für einen soliden Preis mit oder Acker baldigst zu verkaufen. Ein schönerer Wohnplatz in unmittelbarer Verbindung mit Hirschberg und voller Rundsicht auf das Riesengebirge, ist wohl nicht leicht vorhanden. Auch eignet sich diese Besitzung für jegliche Geschäftsleute, vermöge der großen Wohnlichkeiten, Keller und vorhandenen Remisegebäuden, nebst bequemer Ab- und Anfuhr. Reelle Verkaufsverhandlungen können zu jeder Zeit unternommen werden mit dem Verkaufsbeauftragten
10141. **Eduard Klenner,** Hirschberg, Breslauer Hof.

---

10080. Meine **Restauration** mit großem Vergnügungs-Garten bin ich Willens, veränderungshalber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Striegau. **R. Felix.**

---

10075. Familienverhältnisse wegen ist ein **Haus mit Garten,** nebst gut eingerichteter Drechslerwerkstatt, Verkaufs-Geschäft, billig zu verkaufen. Anzahlung 1200 rtl. Kauflustige erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. F. No. 100.** franco gegenseitig.

---

10126. Im Besitz einer **Nähmaschine,** empfehle ich mich den hohen Herrschaften mit derselben zur Anfertigung der elegantesten **Damenroben,** sowohl in wie auch außer dem Hause, mit dem Bemerken, daß die neuesten Journale zur gefälligen Einsicht bei mir liegen.
Hirschberg, den 23. Juli 1869.
**Ida Haase,** dunkle Burgstraße No. 20.

---

9375. Ein in gutem Bauzustande befindliches **Haus,** nebst zwei Morgen Acker, beides aneinander, ist bald zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Gastwirth **August Lachmann** zu Rengersdorf b. Marklissa.

---

9944.

## Haus-Verkauf.

Ein massives, 2stöckiges Haus mit 4 schönen Wohnungen, einem massiven Nebengebäude, in einem großen Kirchdorfe, der schönsten Gegend des Hirschberger Thales, dicht am Bahnhofe gelegen, für jeden Geschäftsmann und Gewerbetreibenden der günstigen Lage wegen vorzüglich geeignet, ist preiswürdig bald zu verkaufen. Unterhändler verbeten.
Näheres unter **P. P.** poste restante Kupferberg.

## Eine Wassermühle mit Lohstampfe

und circa 8 Morgen Areal, eine halbe Stunde von einer Eisenbahnstation gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Auskunft ertheilt schriftlich und mündlich der Secretair **Wiedermann** zu Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 2. 9846.

---

9939.

## Eine Lohgerberei

in einer Kreis- und Garnisonstadt, Wohnhaus (Eckhaus zweier Hauptstraßen) fast massiv gebaut und hart gedeckt, ebenso die Werkstätte, letztere 20 Schritt vom Wohnhause entfernt, welches 2 Laden hat, worin in einem seit 50 Jahren ein gangbarer Leder-Ausschnitt ist, Wasser eigenes, ist veränderungshalber sofort unter solidem Uebereinkommen zu verkaufen. Preis 6500 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres poste restante **P. A.** Haynau.

---

In **Jauer** ist ein am Ringe gelegenes **Haus**, worin seit vielen Jahren ein rentables kaufmännisches Geschäft betrieben wird, und welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf directe Anfragen der Eigenthümer unter Chiffre **A. S. 41** poste restante Jauer.

9976

---

10100. In einem der größten Fabrikorte Schlesiens u. bester Lage ist wegen plötzlich außerörtlicher Geschäftsübernahme eine feine **Restauration** sofort zu verkaufen. Franko-Anfragen sub **F. H.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

---

9930. **Grundstücks - Licitation.**

Die hierorts sub Nr. 11 gelegene **Gärtnerstelle** mit 20 Morgen Acker, Wiesen und Obstgarten, an der Straße im Mitteldorf gelegen, will Besitzer in Folge Uebernahme eines andern Geschäfts aus freier Hand, event. im Wege des Meistgebots, verkaufen. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande, Keller und Stallung gewölbt; der erste Stock brachte eine durchschnittliche Miethe von 80 rtl. Das Grundstück ist rentenfrei.

Zur Entgegennahme von Geboten ist ein Termin auf

**den 2. August c., Nachmittags 4 Uhr,**

im Gasthof zum Hochstein hier angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Der Abschluß des Vertrages sowie die Uebernahme des Grundstückes kann jederzeit erfolgen. Die näheren Bedingungen sind außer bei dem unterzeichneten Ortsgerichte in dem zu veräußernden Grundstücke und bei dem Secretair Herrn **Wiedermann** in Hirschberg zu erfahren.

Schreiberhau, den 16. Juli 1869.

**Die Ortsgerichte.** Veiks.

---

10023.

## Freistellen-Verkauf.

Eine Freistelle, ca. 10 Morgen incl. Wiese groß, sehr gut gedüngter Acker, mit vollständiger Ernte, schönem Garten; die Gebäude befinden sich in sehr gutem Zustande, ist wegen hohen Alters des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen von dem Besitzer

Alt-Warthau, im Juli 1869. **G. Stenzel.**

---

10110.

## Zu verkaufen.

Eine **Schmiede,** in einem großen Bauerndorfe, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und wäre zu wünschen, wenn der Käufer derselben katholisch wäre. Das Nähere ist zu erfahren beim

Schuhmachermeister **C. Berndt** zu Nieder-Baumgarten bei Bolkenhain.

---

10053.

## Verkaufs-Anzeige.

Eine Viertelstunde von Hirschberg, an ein[…] sehr belebten Straße, ist ein **Haus**, worin 5 St[u]ben, 2 Keller, mehrere Kammern und Bodengel[aß] sich befinden, nebst den dazu gehörigen Remise[n] Gebäude mit Stallung, (Bauzustand sehr gut), wo[…] bei ca. 2 Morgen Obst- und Grasegarten, sowi[e] ein extraer Gemüse-Garten, unter sehr vortheilha[f]ten und soliden Bedingungen sofort zu verkaufe[n]. Nähere Auskunft beim Unterzeichneten.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, im Juli 1869.

C. Laubner, Mühlenbesitzer.

---

9959. Ich beabsichtige mein neugebautes, an der Promena[de] und Schulgassen-Ecke gelegenes **Haus** No. 12, desgleichen [die] auf der Hellergasse befindlichen zwei **Häuser** No. 22, wo[…] im ersten eine Roßmangel mit Galander, im zweiten ein La[den] nebst Zubehör befindet, aus freier Hand zu verkaufen; a[uch] bin ich gesonnen, das dabei befindliche große **Ackerstück**, welches in sieben Baustellen getheilt werden kann und sich a[uch] zu einer Kunstgärtnerei eignet, zu verkaufen. Zu erfahren [bei]

Hirschberg. **C. Güttler**, Schmiede-Meister.

---

9102.

## Mühlen-Verkauf.

Die **Wassermühle,** nebst **Brettschneide** Nr. 116 [zu] Ketschdorf, an der Chaussee nach Schönau gelegen, enthal[tend] 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgang, mit ganz […] massiven Gebäuden, wozu 26 Morgen guter Acker nebst [..] gehören, ist mit vollständigem Inventar unter sehr güns[tigen] Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

**der Besitzer.**

---

10128. Ein **Gasthof** in Liebau, der durch die Eisenbah[n …] der Landesgrenze in lebhafteren Verkehr tritt, massiv ge[…] mit allen Bequemlichkeiten zum Geschäft versehen, gro[ßer] Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten m[ögen] ihre Adresse mit den Buchstaben **R. Z. 39.** poste rest[ante] Hirschberg niederlegen.

---

10034.

## Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes, elegant eingerichtetes **Haus** mit Ein[…] in der schönsten und gesündesten Vorstadt von Liegni[tz ge]legen, enthaltend 11 Zimmer mit Beigelaß, großen Hof[…] nebst Wirthschaftsgebäude, enthaltend Stallung und W[agen]remise, nebst großem **Garten**, ist für den festen Preis [von] 8500 Thlr. sofort zu verkaufen. Bezügliche Offerten sin[d an] die Expedition des Liegnitzer Stadtblattes zu richten.

---

10151.

## Hausverkauf.

Wegen beabsichtigter Wohnorts-Verlegung ist in dem Fa[brik]orte Wüste-Waltersdorf, Kr. Waldenburg, eine in der [Mitte] des Ortes gut gelegene **Besitzung,** aus 2 massiven Ge[bäu]den, 2 Schuppengebäuden und einem daran gelegenem Ga[rten] mit Wasserpumpe bestehend, zu verkaufen. Von den Gebä[uden] würde sich das zweistöckige Hintergebäude leicht zu einem [klei]nen Fabrikgebäude, oder sonstigem größeren Gewerbsbetr[ieb] einrichten lassen. Sämmtliche Gebäude in neuerer Zeit gebaut, sind in ganz gutem Bauzustande, auch ist im H[aupt]gebäude ein Verkaufsladen befindlich. — Selbstkäufer erf[ahren] das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

10096. **Verkauf.**

Eine **Ackerwirthschaft** mit 20 Morgen Areal nebst reichlicher Ernte und Inventarium, wobei 4 Kühe und Jungvieh rc. belassen werden, steht wegen Familienverhältnissen, bei ein Drittheil Anzahlung, sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage

**G. H. Weinert** in Schmiedeberg.

---

10061. **Zum Verkauf.**

Eine **Stelle** mit bereits 15 Morgen gutem Grundstück zu Wederau bei Jauer ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Werner zu Jauer.

---

9765. Ein **Haus** in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit viel Räumlichkeit, was jetzt theilweise mit zum Fabrikationsgeschäft benutzt wird und das sich auch zu möglichen gewerblichen Zwecken eignet, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 rtl. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren.

---

10050 **Haus-Verkauf.**

Das Haus Nr. 205 mit Obstgarten in Schmiedeberg ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

**Johanna Scholz.**

---

9985 **Getreide-Verkauf.**

**Montag den 26. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich die am Samuel Opitzberge stehende Erndte, bestehend in 5½ Morgen Roggen,
3¾ „ Hafer,
1¼ „ Wicken,
auf dem Halme stehend, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige hiermit einladet

Hirschberg. **Karl Kriegel,** Ackerbesitzer.

---

10158 **Cigarren! Cigarren!**

Meinen werthen Kunden erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß die unter **No. 53** allseitig so beliebt gewordene **4 Pf.-Cigarre** in sehr schöner Waare wieder auf Lager ist.

Greiffenberg i/Schl. **Gustav Hubrich.**

---

10155. Ein im guten Zustande befindlicher **Rungenwagen** mit **guten eisernen Achsen**, 50—60 Ctr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen bei C. Güttler, Schmiedemstr.

---

10127. Eine **Mangel** und eine **Hobelbank** verkauft der Maschinenbauer **Wolf** auf der Rosenau.

---

**Bienenstöcke** verkauft der Fischer **Müller** in Tschischdorf. 10069.

---

10087. Ein ächter **Schafhund** steht zum Verkauf beim Böttchermeister **Stief** in Seiffersdorf.

---

10120. Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfiehlt sein Lager von fertigen **Buchbinderarbeiten, Schreib- und Zeichenmaterialien** sowie **Galanteriewaaren**, zu möglichst billigen Preisen

**Böhm's** Buchbinderei,

Friedeberg a. Q., Ring No. 17, neben Hotel „zum schwarzen Roß."

---

7801. **Zucker-Syrup**, à Pfd. 3 sgr., ist in noch besserer Waare wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

---

(10150.)

**Cigarren.**

Auf unser **sehr großes Lager ganz gelagerter, sehr preiswerther**

**Cigarren**

erlauben wir uns die Herren **Gastwirthe** u. **Restaurateure** besonders aufmerksam zu machen.

**Rudolph Nixdorff & Co.,**

Schildauer Straße 90, ehem. Zimansky'scher Laden.

---

10147. Eine **Decimal-Waage**, 3 Ctr. Tragkraft, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

---

**Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.**

**Erprobtes und anerkanntes Hausmittel hiergegen ist der R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (**fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.**)

Niederlage in:

**Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Friedeberg a. Q.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Liebau: J. F. Machatscheck. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: F. W. Kümm. Schömberg: A. Wallroth. Schönau: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lähn: Carl Gustav Rücker.** 10031.

---

10157. Ca 3 Beete Kartoffeln zu verkauf. Mühlgrabenstr. 5.

---

10057. **Neuester Uckermärker Riesen-Raps,**

der durch große Widerstandsfähigkeit gegen Frost und Nässe und durch **reichlichsten Körnerertrag** alle andern bis jetzt bekannten Rapssorten überragt, offerirt zur Saat das

Dom. **Neukirch,** Kreis Schönau.

10086 **Frankfurter Lotterie.**

**Zur III. Klasse** sind noch einige **Original-Viertel-Loose**, auch **getheilt**, auf gedruckten Antheilscheinen zu vergeben.

**Ziehung den 28. Juli.**

**Preis pro Viertel 5 Thaler.**

**Böhm**, Hellerstraße.

---

10139. **Friedeberg a. Q.**

**Gasthof zum „goldenen Schwert."**

**Um die Auktionskosten zu sparen,**

werden Montag den 26. u. Dienstag den 27. Juli im Gasthof zum „goldenen Schwert", eine Partie **Waaren, Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison**, bestehend:

in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, gewirkten französischen Long-Châles, Tischdecken, Bettdecken, Double-Shawls und Umschlagetüchern, Möbelstoffen, Gardinen u. noch mehreren anderen Artikeln,

vollständig ausverkauft. Die Preise sind derartig, daß kein

**gerichtlicher Ausverkauf**

die Waaren so billig abgeben kann.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich nur im Gasthof zum „goldenen Schwert" in Friedeberg a. Q.

---

10140 **Fässer** und **Kisten** jeder Größe billig zu verkaufen Bahnhofstraße No. 73.

---

10056. **Neue Erfindung.**

**Champion-Cement** von Dietrich & Comp. in Dresden, **unentbehrlich für jede Haushaltung:** um Leder, Holz, Horn, Porzellan, Thonwaaren, Glas, Elfenbein, Meerschaum, Marmor, Alabaster 2c. dauerhaft zu repariren.

Von den genannten Herren Erfindern ist mir eine General-Agentur resp. Depot für nachstehende 20 Städte und Umgegenden übertragen worden:

Schmiedeberg, Hirschberg, Greiffenberg, Friedeberg a. Q., Löwenberg, Liebenthal, Lähn, Goldberg, Schönau, Jauer, Striegau, Freiburg, Waldenburg, Hohenfriedeberg, Bolkenhain, Gottesberg, Kupferberg, Landeshut, Schömberg und Liebau,

und habe ich als Verkäufer bereits engagirt:

in Hirschberg Herrn Kaufmann **G. Gebauer,**
in Warmbrunn Herrn Kaufmann **Ertner**
in Landeshut Herrn Buchhändler **Rudolph,**
in Bolkenhain Herrn Seifenfabrikant **Hauke,**
in Erdmannsdorf Herrn Kaufmann **Bettermann,**
in Arnsdorf Herrn Kaufmann **Dittrich.**

Aus den übrigen Orten werden Meldungen von Herren Verkäufern freundlichst franko erbeten. **L. Effnert.**

Schmiedeberg i/Schl., am 21. Juli 1869.

---

10083. **Kraft-Kaffee**

von Fr. Heuer in Braunschweig.

Zur **Bereitung** eines gesunden, wohlschmeckenden, kräftigen und billigen **Caffee's** unübertrefflich als **Caffee-Zusatz.**

**„Preis pro Packet 1 Sgr.,"**

empfiehlt den geehrten Familien als wirklich gesundes Getränk und hält Lager: In Hirschberg: **Carl Böhm.**

---

10133. **Sommerdecken, wollene Schlafdecken, feine Badedecken**

empfehlen **in großer Auswahl** billigst

**Wwe. Pollack & Sohn.**

---

10122. **Mein**

**Lager fertiger Herren-Garderoben,**

bestehend in **Röcken** von **Tuch** und **Buckskin**, desgleichen **Hosen** und **Westen, Jaquetts** in allen Größen, erlaube mir zu den **billigsten Preisen** bestens zu empfehlen.

**Bestellungen nach dem Maaß** werden bereitwilligst angenommen und bestens effectuirt.

**Julius Berner**, Tuch- und Buckskinfabrikant.
Löwenberg, Markt No. 208,
dem Königlichen Kreisgericht gegenüber.

---

**Weizenmehl, kerniges Landbrot, türkische Pflaumen und sämmtliches Gegräupe** empfiehlt

die Colonial-Waaren- und Vorkost-Handlung

von **G. Nördlinger,** 10106.

Ecke der Schützen- und Hirten-Straße.

---

10003. Das berühmte **Barterzeugungswasser** von S. Nagelschmidt in Breslau, à Fl. 10 Sgr., ist wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

---

**Kölner-Dom-Bau-Loose**

mit Gewinnen von 20—25000 Thaler.

Das Loos 1 Thaler bei [10077.] **Eduard Bettauer.**

---

10149. **Stroh-Verkauf.**

Mehre Schock **Haferstroh**, sowie auch **Schüttenstroh** sind zu verkaufen in Straupitz No. 1.

---

9890. **Wagen-Verkauf.**

Eine leichte, einspännige **Halbchaise**, sowie ein einspänniger **Fensterwagen**, stehen preiswürdig zum Verkauf beim Schmiedemeister **Beer**, Langstraße.

---

**Stoppelrübe-Samen,**

lange, wie auch runde Sorte, diesjährige Ernte, empfiehlt ganz rein und ächt am billigsten

**H. Wätzoldt** in Löwenberg, neben der Post.

---





10118. Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Friedeberg und Umgegend auf mein Lager von goldenen und silbernen Anker- und Cylinderuhren, Regulateurs, Rahm-, Porzellan- und gewöhnlichen Wanduhren, sowie Ketten, Kapsel, Gläser, Schlüssel und aller in das Fach schlagenden Artikel ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Reparaturen aller Arten von Uhren werden aufs Schnellste und Beste besorgt.

Garantie für den guten Gang jeder verkauften und reparirten Uhr sicher.

Geneigtem Wohlwollen empfiehlt sich

**Adolph Lahmer**, Uhrmacher.

Friedeberg a. Q., vis-a-vis der evangelischen Kirche.

**Höchst wichtig Lungen-, Brust-, Husten- und Hämorrhoidal-Leidenden:**

**Müller's Brust-Morsellen,**

**Königl. Hofärztl. attestirt,**

empfiehlt à Carton 3 und 5 sgr.:

Das Haupt-Depot von **Gustav Hubrich**

9645. in Greiffenberg in Schl.

---

## Dankschreiben.

An **Rheumatismus** in beiden Beinen, besonders heftig in den Knieen, in Folge einer Erkältung längere Zeit leidend, wandte ich auf mehrfaches Anrathen die **Oschinsky'sche Gesundheitsseife** nach Vorschrift an. Nach Verbrauch von nur 3 **Flaschen Gesundheitsseife** war ich von meinen Leiden befreit, was ich zum Wohle daran Leidender hiermit veröffentliche und Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, meinen besten Dank abstatte.

Carowane bei Breslau, im März 1869.

**R. Fuhrmann**, Gutsbesitzer.

---

Gegen **Flechten**, die ich fast am ganzen Körper hatte, wandte ich die **Universalseife** des **Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6**, mit solch **gutem Erfolge** an, daß ich in kurzer Zeit von diesem Uebel **befreit** wurde. Allen ähnlich Leidenden empfehle ich obige Universal-Seife aufs Beste.

Neurode, den 20. August 1868.

**J. B. Grüßner**, Tuchmacher.

## J. Oschinsky's

## Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genifer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 10032.

---

9376. **Zur Saison** in **Warmbrunn,** neben dem „schwarzen Adler":

## P. Guttentag aus Breslau,

## Tapisserie-Manufaktur,

empfiehlt ein großes Lager angefangene und fertige **bunte Stickereien,** verschiedene Genre von weißen gezeichneten **Decken, Woll-, Korb- und Galanterie-Waaren** zu **herabgesetzten,** sehr **billigen** Preisen.

---

**Reelle** chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

## Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft**. Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

## Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgr.

**Haupt-Versendungs-Depot**

befindet sich

in **Prag** bei **Jos. Fürst**, Apotheker **„zum weissen Engel"**, Schillingsgasse Nr. 1071 — II.

Depot in **Hirschberg: Dunkel & Roehr.**

Depot in **Jauer:** Apoth. **Stoermer, Dresden: Spalteholz und Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.** 4462.

---

5 Schock **Roggenstroh** (Schütten), zu Seile, Siede rc. geeignet, 5 Schock **Weizenstroh** (Schütten), mit der Locomobile gedroschen, zu Siede, Streu geeignet, verkauft noch:

Erbscholtisei Alt-Jauer, den 20. Juli 1869.

9975. **Das Wirthschafts-Amt.**

---

## 20 Morgen schönen Flachs

will ich auf dem Halm verkaufen und wollen sich Käufer gefälligst an mich wenden.

Friedeberg a. Q., im Juli 1869.

10052. **G. B. Carganico.**

## Meine Dampfdreschmaschine mit 10pferdiger Locomobile,

welche Raps und alle Getreidearten, Klee und Sämereien vorzüglich drischt und keiner andern dergl. Maschine an Leistungsfähigkeit nachsteht, empfehle ich bei diesjähriger Raps- und Getreideernte leihweise zur gütigen Benutzung.

Die geehrten Reflektanten ersuche ergebenst, ihre gütigen Bestellungen rechtzeitig eingehen zu lassen, damit dieselben recht pünktlich effectuirt werden können. Hochachtungsvoll

9042 **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt in Probsthain.

---

1679. **Für Brillenbedürfende**

jeden Donnerstag im „goldenen Schwert". **Heinze,** Optikus

---

**Besten Wasserrübensaamen,**

in ganz zuverläßiger Waare, offerirt

9891. **Selle & Mattheus** in Liegnitz.

---

9033 **Gichtpapier** bei **Paul Spehr.**

---

**Aecht kaukasischer**

**Wanzented**

**garantirt**

**sicheren Erfolg.**

Niederlage bei **Carl Klein** in Hirschberg [7591

---

10004. 2 große **Schaufenster** in noch gutem Zustande sind wegen Umänderung der Lokale sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister **H. Schneider** im Langenhause.

---

## Für sorgsame Mütter von höchster Wichtigkeit.

Der Zustand meines Kindes flößte mir die ernstesten Besorgnisse ein, dasselbe war äußerst hinfällig, konnte das Köpfchen nicht aufrecht halten und brachte mißfarbige, meist grünlich gefärbte Stühle zu Tage. Wir hatten das Kind fast aufgegeben, als mir bekannt wurde, daß eine Frau in Magdeburg ihre Zwillingskinder mit dem sichtlichst besten Erfolge mit dem Timpe'schen Kraftgries*) nähre. Ich bediente mich dieses vortrefflichen Surrogats der Muttermilch bei meinem elenden Kinde u. habe jetzt nach einem Gebrauche von etwa 4 Wochen die große Freude, das Kind **sich körperlich so prächtig entwickeln zu sehen,** daß mir die durch den Kraftgries bewirkte Umwandlung fast wie ein Wunder erscheint. Es macht mir Freude, dem Erfinder dieses vortrefflichen Präparats dieses Zeugniß ausstellen zu können und versichere ich die Wahrheit des eben Gesagten an Eidesstatt durch meine eigenhändige Unterschrift.

Neustadt-Magdeburg, am 1. Februar.

**Carl Hoppe,** Petersstr. Nr. 279.

*) à Packet 8 und 4 sgr. echt zu haben bei

**G. Nördlinger in Hirschberg,**

Ecke der Schützen- und Hirtenstr. 10104.

---

**Fliegenholz u. Fliegenpapier**

zum Tödten der Fliegen,

**Hirschhornöl**

zum Schutz der Pferde und des Rindviehes, gegen den Stich von Insekten bei **Eduard Bettauer.**

---

10108. **Eis** empfiehlt in großen und kleinern Quantitäten **F. Lemberg** in Bolkenhain.

---

**Rohe und gebrannte Caffee's, Raffinaden und Melis-Zucker** im Brod und ausgewogen, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt 10105. **G. Nördlinger.**

---

10065. Ein **Orig. Holländ. Zuchtochse,** 3½ Jahr alt, ist zu verkaufen in No 73 zu Lomnitz.

---

10063. Eine große hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf bei **Schöbel,** Auengasse No. 4.

---

10115 Eine seit Jahren sich als **vorzüglich bewährte Fleckseifenkugel** nebst Gebrauchs-Anweisung empfehlen **Paul Spehr** in Hirschberg, **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz, **C. Scoda** in Friedeberg a/Q.

---

10094. Wegen Umzug ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen: Ein großer eiserner **Blechofen** mit weiten Röhren, großer Platte, zum kochen und braten, nebst kupfernem Ofentopf, ein 2thüriger **Schrank,** eine **Buchsbaumscheere** und mehrere alte aber noch brauchbare **Hausgeräthe.** Das Nähere zu erfahren beim

Stellenbesitzer Exner, No. 33 in Buschvorwerk.

---

### Kauf-Gesuche.

9992 **Knochen**

kaufe im Ganzen, wie auch **geringe Quantitäten zu bedeutend erhöhtem Preise.**

**C. H. Kleiner** in Hirschberg (Salzgasse).

---

10074. **Himbeeren**

kauft und zahlt die höchsten Preise

**Neugebauer** in Kupferberg.

---

10047. Zwei vierflügliche, noch gute, gebrauchte, starke **Wasserwell-Zapfen** werden zu kaufen gesucht von **Karl Schreiber** in Schmiedeberg.

---

9940. **Zu vermiethen**

und bald oder zu Michaeli zu beziehen ist der **erste Stock** in meinem Hause, Priesterstraße Nr. 6. **Fr. Troll.**

---

10039. Eine gut ausmöblirte **Stube** nebst Kabinet, Aussicht nach der Promenade, ist bald anderweitig zu vermiethen bei **Ernst Michael,** Salzgasse No. 4.

9956. In meinem Hause ist der **2. Stock** sofort zu vermiethen. **H. Vollrath.**

9585. Schützenstr. No. 38 ist eine große herrschaftliche **Wohnung** mit Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sofort zu vermiethen. Desgleichen eine kleinere Wohnung vom 1. Oktober ab.

10084. Lichte Burgstraße No. 3 ist vom 1. October c. ab der **zweite Stock** nebst Comptoir zu vermiethen.

9859. **Wohnungen** sind äußere Burgstraße No. 7 zu vermiethen.

9967. Der erste Stock mit 7 Piecen, Entree, ist im Ganzen oder getheilt Michaeli zu vermiethen: Hälterhäuser 9 a.

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

10040. Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Alkove, Küche rc. sofort oder später zu beziehen Herrenstraße No. 17.

9852. Die obere **Wohnung** in unserm Hause ist bald oder auch 1. Oktober zu vermiethen. **M. J. Sachs & Söhne.**

10130. **Stube** und **Alkove** ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen und 1. August zu beziehen bei
**Besecke,** Warmbrunner Straße.

10142. Schildauerstr. No. 32, neben der Post, ist außer der von Fräul. v. Scheliha innegehabten **Wohnung** noch ein **Laden** mit Nebenstube bald oder später zu vermiethen.

10143. Für einen einzelnen Herrn ist **Logis** offen
Sand Nr. 7.

9853. **An der Promenade hier**
sind zwei **Remisen,** eine bald, eine 1. Oktober zu vermiethen.
**J. Sachs.**

10113. Eine freundliche **Stube** nebst Zubehör ist vom 1. Okt. ab zu vermiethen bei **Strauß,** Schützenstraße.

9287. Das in meiner Besitzung an der Chaussee gelegene **Haus,** enthaltend 4 Stuben, nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **Moritz Lucas.**

9935. Eine **Wohnung,** 1 Treppe hoch, bestehend aus 4 tapezirten Stuben, Kabinet, Küche, Keller, Holzstall, 2 Bodenkammern, Benutzung des gemeinschaftlichen Bleichplatzes und Trockenbodens, mit schöner Aussicht nach dem ganzen Gebirge, ist zum 1. Oktober permanent zu vermiethen bei der
Wittwe **Latzke** zu Warmbrunn, Hermsdorfer Straße No. 133.

9955. **Fremden,**
die den Sommer über im **Riesengebirge** zu verweilen wünschen, empfehle ich meine **Logis,** die sehr schöne Lage haben, gut eingerichtet und mit Oefen versehen sind. Dabei zum beliebigen Aufenthalt ein großer Garten.
J. **A. Dittrich** in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

9941. **Wohnung gesucht!**
Von einem kinderlosen Ehepaare wird eine Wohnung per 1. Oktober d. J. im Preise von 70—80 rtl. gesucht. Offerten werden **franco** unter **A. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Personen suchen Unterkommen.

10135. Ein junger Mann sucht als herrschaftlicher **Diener** ein Unterkommen. Adressen sub **H. R.** Hirtenstraße Nr. 2.

9977. Ein junges, gebildetes **Mädchen** sucht eine Stellung als Ausgeberin oder zur Stütze der Hausfrau rc. Gef. Offerten erbittet man unter Adr. **K. B. J. No. 22** poste rest. Liegnitz.

9938. Ein junger, militärfreier **Mann,** Comptoirist, sowie auch im en gros- und en detail Geschäft routinirt, mit den vorzüglichsten Referenzen, welcher momentan in einem der ersten Waaren- und Bank-Geschäfte in Görlitz servirt, sucht veränderungshalber per 1. Oktober c. oder später anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre
H. O. No. 47. poste restante Görlitz.

Personen finden Unterkommen.

10033. Ein in allen Branchen erfahrener **Kunstgärtner,** verheirathet und militärfrei, in den 20er Jahren, sucht unter soliden Bedingungen einen selbstständigen Posten.
Gütige Offerten bittet man zu richten an
**Franz Kühn** in Striegau.

Zum Antritt p. bald u. 1. October können sich Stellensuchende der verschiedensten Branchen sowie Volontair's, Eleven und Lehrlinge gebildeter Stände melden. Für Prinzipale erfolgt die Nachweisung gratis.
Vers.-Büreau von R. Hesse in Liegnitz, Frauenstr. 63.

10076. Zwei tüchtige **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister **Groß** in Ketschdorf.

10059 Zwei tüchtige **Tischlergesellen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim
Tischlermeister **Naupach** in Saarau.

9972. Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet sofort dauernde Arbeit bei **C. Negro** in Schreiberhau.

10109. Zwei **Schneidergesellen** nimmt an
**J. Fischer,** Schneidermeister in Bolkenhain.

10138. Ein **Tischlergeselle** findet auf Galanteriearbeit Beschäftigung bei C. Maywald in Petersdorf.

10017. Ein bis zwei tüchtige **Klempner-Gesellen** finden dauernde Arbeit bei
O. Sander, Klempnermstr. in Landeshut.

10116. Zwei tüchtige **Schuhmachergesellen** können bei dem Schuhmachermstr. **A. Schmidt** in Gablau bald in Arbeit treten.

10102. Ein tüchtiger **Stellmachergesell** kann bald in Arbeit treten beim Stellmachermeister **Nikode**
in Simsdorf bei Hohenfriedeberg.

10060. Ein **Barbiergehülfe** kann sich sofort melden bei
Barbier **H. Klein** in Strigau.

9954. **20 bis 30 Mann**
tüchtige **Steinmetzen** und **Steinspalter** (in Granit) finden bei gutem Accord-Lohn dauernde Beschäftigung.
Gebrüder **Gaumert** in Jannowitz.

10049. Zwei tüchtige, zuverläßige **Ziegelstreicher** finden dauernde Beschäftigung bei dem
Ziegeleibesitzer und Großgärtner **E. Anforge**
No. 39 in Quirl.

9763. Einen tüchtigen **Brettschneider** sucht
**F. Rosemann** in Schreiberhau.

10093. Einen **Stellmacher-Gesellen,** bei Wochenlohn 1 [illegible] 20 sgr., (oder auch auf Stück), sucht zum sofortigen Antritt der Holzhändler Fischer in Kohlau bei Gottesberg.

10132. Ein zweiter **Haushälter** kann sich zum sofortigen Antritt melden in der **Stonsdorfer Brauerei.**

10066. Ein zuverlässiger Arbeiter kann bald ein Unterkommen finden bei **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

9845. **Gesucht**
zum 15. September oder 1. Oktober aufs Land bei Görlitz eine **perfekte** Köchin oder Kochmamsell. Adressen und Zeugnisse erbeten v. S. E. poste restante Görlitz.

### Lehrlings - Gesuche

9678. Zwei kräftige Knaben, welche Lust haben **Tischler** zu werden, können sich baldigst melden beim Tischlermeister **August Ludewig**, Sand No. 12.

10035. Für mein Colonialwaaren- und Eisengeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling.**
**L. Püchler** in Schönau.

10085. Ein gut erzogener Knabe findet zur Erlernung der **Müllerprofession** sofort eine Stelle in der Mühle zu Seiffersdorf bei Jannowitz.

9885.
## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat, in meinem **Eisen- u. Kurzwaarengeschäft** die Handlung zu erlernen, findet bald, oder zum 1. Oktober a. c. Aufnahme und kann sich melden.
Liegnitz. **Rudolph Riedel.**

9778. Ein Sekundaner kann bald oder zu Michaeli in meiner Apotheke als Zögling eintreten.
**Sommerbrodt** in Schweidnitz.

10114. Ein gewandter Knabe, Sohn achtbarer Eltern, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme in meiner Handlung.
Schweidnitz. **G. B. Opitz.**

### Gefunden.

10144. Ein gefundenes **Jaquet** ist abzuholen bei **Pohl**, Post-Packetträger.

10046. 1 **Schlüssel** gef. Bote **Friedrich** in Warmbrunn.

### Verloren.

10073. Der **Pfandschein** No. 16759 ist verloren gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt.

10137. Freitag den 23. d. ist äußere Langstraße eine **Granatbroche** verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen Belohnung auf dem Polizei-Amt zu Hirschberg abgeben.

9980. Am vergangenen Sonntag den 18ten d. M. ist in der Nacht auf der Straße von **Falkenberg** bis **Schweinhaus** ein noch fast neuer **schwarzer Mannsrock** von Tuch vom Wagen herausgefallen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei der Handelsfrau **Neumann** am Niederringe zu Bolkenhain gegen eine Belohnung von **2 Thalern** abzugeben.

10101. Ein kleiner brauner glatthaariger **Hund** mit halblangen Ohren und weißen Pfoten ist am Sonntag den 18. d. auf hiesigem Bahnhofe entlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben äußere Schildauerstr. 35.

10092. Am Sonntag den 18. d. M. ist ein gelber **Zughund** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung in **No.** 80 zu Straupitz abzugeben.

10067.
## Verlorener Hund.

Am 20. Juli c. ist mir ein kleiner, weißer, gelbgefleckter **Wachtelhund,** auf den Namen **Schnutel** hörend, abhanden gekommen. Ein gebirgsreisender Herr hat ihn angeblich auf dem Kynast gekauft. Wer über den Verbleib dieses Hundes etwas weiß, den ersuche ich um baldgefällige Benachrichtigung resp. Auslieferung desselben gegen entsprechende Entschädigung.
Hermsdorf u. K. **Weber,** Pfarrer und Schul-Inspektor.

10044.
## Geld - Verkehr.

**200, 300, 400, 500,** 3 mal **600, 700, 800, 1200, 2000** u. **3000 Thlr.** werden von pünktlichen Zinsenzahlern auf sichere Hypotheken bald oder bis zum . September d. J. gesucht. Nachweis durch
Schönau. **Julius Mattern.**

9895. **115 Thaler** Mündelgeld, sind auf eine Reihe Jahre (da das Kind erst 5 Jahr alt ist) binnen 4 Wochen zu vergeben durch **Paul** 179 zu Friedeberg a. Q.

10043.
## Gelder

auf Zeit werden in verschiedener Höhe gegen genügende Sicherheit ausgeliehen.
Näheres zu erfahren durch
**Julius Mattern** in Schönau.

### Einladungen

10058.
## Zur Einweihung.

Bei gutbesetztem Orchester und neu renovirtem Tanzsaal erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum Hirschbergs und der Umgegend hierdurch freundlichst auf Sonntag den 25. d. Mts. einzuladen.
Ergebenst
**F. Schneider** im „schwarzen Roß".

10037. Sonntag den 25. d. ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

10136. Sonntag den 25. d. ladet zur **Tanzmusik** in den Gasthof zum weißen Schwan (genannt Rennhübel) ergebenst ein **L. H. Burghardt.**

10107.
## Einladung.

Auf morgen Sonntag den 25. d. Mts. ladet zu einem **Lagenschieben** von Nachmittag 3 Uhr an, sowie zu einem **Festabendbrot** in das Gasthaus **„zum Pelikan"** freundlichst und ergebenst ein **A. Klein,** Restaurateur.
Eichberg bei Hirschberg, den 24. Juli 1869.

10051
## Stonsdorfer Brauerei.

Reisenden, welche das Riesengebirge besuchen, empfiehlt sich genanntes Etablissement mit Logis, warmer und kalter Küche zu jeder Tageszeit, den feinsten doppelten und einfachen Liqueuren, welch die Neuzeit bietet, wie auch schönem Felsenkeller-Lagerbier.

10065. Sonntag den 25. Juli ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Mischer** in Schildau.

10038. **Zum Kirschenfeste**

ladet bei gut besetzter **Tanzmusik** auf Sonntag den 25. d. M. ergebenst ein **E. Hoffmann,**
im Gerichtskretscham zu Grunau.

---

## Gallerie in Warmbrunn.

**Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag**

9715. **Concert**

von der Bademusik=Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

---

## Tanzmusik im freundlichen Hain

Sonntag den 25. d. M. bei (10146) **A. Paul.**

---

10041. **Voigtsdorf.**
**Gasthof zum deutschen Kaiser.**
**Sonntag den 25. Juli:**
**Concert,**
gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schl. Füs.=Reg. No. 38.
Nach dem Concert: **Tanz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.
**Tschentscher.**

---

10071. Sonntag den 25. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Sommer** in Langenau.

10089. Sonntag den 25. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Ratschin ergebenst ein **Lorenz.**

10088. Sonntag den 25. d. M. ladet zum **Kirschenfest** nebst **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Oertel** im Rothengrund.

10072. **Zum Kirschenfest**

nach Flachenseiffen ladet auf Sonntag den 25. Juli ergebenst ein **Robert Meywald.**

10048. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 25. Juli freundlichst ein **G. Kluge** in Querseiffen.

10070. **Zur Einweihung**

der Steinmetz'er Firma ladet zu gutbesetzter Tanzmusik nach Voigtsdorf in die Rothschenke ganz ergebenst ein **W. Glaubitz.**

## A. Warmer's
## Hôtel garni und Restauration
in **Liegnitz,**
**Glogauerstraße Nr. 3 am Bahnhofe,**

ganz neu eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Benutzung, unter Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung. [9892.

---

**Eisenbahn=Fahrplan.** a) Abgang der Züge.

Hirschberg=Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab…
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Na…
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nach…
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 frü…
Hirschberg=Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab…
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nacht…
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nacht…
Hirschberg=Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nach…
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nach…
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Aben…
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Aben…
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Aben…
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

---

**Abgehende Posten:**

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Sch… deberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omni… nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Om… bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

**Ankommende Posten:**

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedebe… 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedebe… 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omni… von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

---

**Breslauer Börse vom 22. Juli 1869.**

Dukaten 96 1/2 G. Louisd'or 112 B Oesterreich. Währu… 81 1/2 bz. Russische Bankbillets 76 1/8-76-76 1/8 bz. Preuß. A… 59 (5) 102 1/4 B. Preußische Staats=Anleihe (4 1/2) 93 1/3 … Preuß. Anleihe (4) —. Staats=Schuldscheine (3 1/2) 81 5/8 … Prämien=Anleihe 55 (3 1/2) 123 1/2 B. Posener Pfandbr., ne… (4) 83 1/3 bz. B. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 78 1/4 G. Schlesis… Pfandbriefe Litt. A. (4) 88 1/2 B. Schles. Rustikal. (4) … Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4) 89 1/4-3/8 G. Schles. Renten… (4) 88 3/4 G. Posener Rentenbriefe (4) 86 B. Freibur… Prior. (4) 81 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 88 5/12 B. Obers… Prior. (3 1/2) 73 3/4 bz. Oberschl. Prior. (4) 83 1/4 B. Obers… Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 3/8 B Fr… (4) 115 G. Niederschles.=Märk. (4 1/2) —. Oberschl. A. u. … (3 1/2) 189 bz. B. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner 88 3/4 bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat=A… (4) —. Oesterreich. 60er Loose (4) 85 B.

---

**Getreide=Markt=Preise.**

Hirschberg, den 22. Juli 1869.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster . . | 3 | 8 | — | 3 | 3 | — | 2 | 20 | — | 2 | — | — | 1 | 17 |
| Mittler . . . . | 3 | 3 | — | 3 | — | — | 2 | 16 | — | 1 | 27 | — | 1 | 16 |
| Niedrigster . . | 2 | 29 | — | 2 | 26 | — | 2 | 12 | — | 1 | 25 | — | 1 | 15 |

Erbsen, Höchster 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 8 Sgr., 7 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 21. Juli 1869.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster . . . . | 3 | — | — | 2 | 24 | — | 2 | 13 | — | 1 | 25 | — | 1 | [illegible] |
| Mittler . . . | 2 | 26 | — | 2 | 20 | — | 2 | 11 | — | 1 | 23 | — | 1 | 14 |
| Niedrigster . . | 2 | 20 | — | 2 | 16 | — | 2 | 9 | — | 1 | 20 | — | 1 | [illegible] |

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 22. Juli 1869.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16 1/…

---

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn…